



**Geschäftsführung
Bezirksvertretung 3 (Lindenthal)**

Herr Wagener

Telefon: (0221) 221 93313

Fax: (0221)

E-Mail: steffen.wagener1@stadt-koeln.de

Datum: 18.10.2019

Niederschrift

über die **Sitzung der Bezirksvertretung Lindenthal** in der Wahlperiode 2014/2020 am Montag, dem 01.07.2019, 16:00 Uhr bis 19:00 Uhr, Bezirksrathaus Lindenthal, Großer Sitzungssaal (7. Etage), Aachener Str. 220, 50931 Köln

Anwesend waren:

Mitglieder der Bezirksvertretung

Frau Bezirksbürgermeisterin Helga Blömer-Frerker CDU

Herr Roland Schüler	GRÜNE
Herr Friedhelm Hilgers	SPD
Frau Barbara Albat	SPD
Herr Holger Fiedler	SPD
Frau Dr. Ulrike Lerch	SPD
Frau Marliese Berthmann	CDU
Herr Alexander Born	CDU
Frau Svenja Führer	CDU
Herr Michael Lhotka	CDU
Herr Horst Nettesheim	CDU
Frau Christiane Rittner	CDU
Frau Claudia Pinl	GRÜNE
Herr Stephan Horn	GRÜNE
Frau Inge Klein	GRÜNE
Herr Florian Weber-Baronowsky	GRÜNE
Herr Lothar Müller	DIE LINKE
Herr Gerd Kaspar	FDP
Herr Rolf Kremers	FWK

Beratende Mitglieder

Frau Anne Klug

Presse

Zuschauer

Entschuldigt fehlen:

Mitglieder der Bezirksvertretung

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

- 1 Einwohnerfragestunde**
- 2 Anregungen und Stellungnahmen des Integrationsrates**
- 3 Einwohneranträge**
- 4 Bürgerbegehren und Bürgerentscheide**
- 5 Anregungen und Beschwerden**
 - 5.1 Bürgereingabe gem. § 24 GO, betr.: Fußgängerüberweg an Gefahrenstelle Unterführung A4/Berrenrather Straße in Hürth Efferen/Köln Sülz (Az.: 02-1600-49/19)
1201/2019
 - 5.2 Bürgereingabe gem. § 24 GO, betr.: Gefahrenstelle Mommsenstr./Curtiusstr. (Az.: 02-1600-44/19)
1278/2019
- 6 Annahme von Schenkungen**
- 7 Anfragen**
 - 7.1 Beantwortung von Anfragen aus vorangegangenen Sitzungen
 - 7.1.1 Leerstand im städtischen Wohnungsbestand (AN/0565/2019)
1602/2019
 - 7.1.2 Kölner Stadion EM 2024
hier: Anfrage der Fraktion Bündnis90/Die Grünen in der Sitzung am 05.11.2018, TOP 7.2.6
0458/2019

- 7.1.3 Verkehrsberuhigung in der Moltkestraße, KölnWeiden/Lövenich
hier: Beantwortung einer Anfrage aus der Sitzung der Bezirksvertretung Lindenthal vom 06.05.2019, TOP 7.2.1
1943/2019
 - 7.2 Neue Anfragen
 - 7.2.1 Demontage einer Lichtsignalanlage Hauptstraße/Leonardsgasse/Blaugasse
Anfrage der SPD-Fraktion
AN/0883/2019
 - 7.2.2 Illegales Gehwegparken
Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
AN/0884/2019
 - 7.2.3 Parken Beethovenpark
Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
AN/0885/2019
 - 7.2.4 Verlegung des Großmarktes
Anfrage von Rolf Kremers/FWK
AN/0869/2019
 - 7.2.5 Leerstände in Klettenberg
Anfrage der SPD-Fraktion
AN/0936/2019
 - 8 Anträge**
 - 8.1 Entscheidungen
 - 8.1.1 Busverbindung Klettenberg-Sülz-Lindenthal-Müngersdorf
Antrag der CDU-Fraktion, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und von Lothar Müller/Die Linke
AN/0871/2019
 - 8.1.2 Prüfantrag Taktverdichtung Buslinie 144
Antrag der CDU-Fraktion, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, SPD-Fraktion, von Lothar Müller/Die Linke, Gerd Kaspar/FDP und Rolf Kremers/FWK
AN/0877/2019
 - 8.1.3 Klimanotstand
Antrag der CDU-Fraktion, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, SPD-Fraktion und von Lothar Müller/Die Linke
AN/0880/2019
- Änderungsantrag zu TOP 8.1.3 – Klimanotstand
AN/0984/2019

- 8.1.4 Beflaggung CSD
Antrag der CDU-Fraktion, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, SPD-Fraktion, von Lothar Müller/Die Linke, Gerd Kaspar/FDP und Rolf Kremers/FWK
AN/0876/2019
- 8.1.5 Minimierung ökologische Schäden Lärmschutzwand Egelspfad
Antrag der CDU-Fraktion, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, SPD-Fraktion, von Lothar Müller/Die Linke und Rolf Kremers/FWK
AN/0875/2019
- 8.1.6 Gefährliche Situation Ecke Scheidtweiler Str./Maarweg
Antrag der CDU-Fraktion, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, SPD-Fraktion, von Lothar Müller/Die Linke, Gerd Kaspar/FDP und Rolf Kremers/FWK
AN/0878/2019
- 8.1.7 Verwendung Stadtklima/Stadtverschönerungsmittel 2019
Antrag der CDU-Fraktion, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, SPD-Fraktion, von Lothar Müller/Die Linke und Rolf Kremers/FWK
AN/0879/2019
- 8.1.8 Bürgerbeteiligung Petershof Köln
Antrag von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und von Lothar Müller/Die Linke
AN/0870/2019
- 8.1.9 Sozialraummanagement in Weiden Süd und unteres Müngersdorf
Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und von Lothar Müller/Die Linke
AN/0872/2019
- 8.1.10 Verkabelung Grundschule Wendelinstr.
Antrag der CDU-Fraktion
AN/0874/2019
- 8.1.11 Einrichtung Radspur Stolberger Str.
Antrag der SPD-Fraktion
AN/0873/2019
- 8.1.12 Parkverbot Bürgersteig Hauptstraße/Heckgasse
Antrag der SPD-Fraktion
AN/0881/2019
- 8.1.13 Ergänzungsantrag zu TOP 8.1.11 vom 06.05.2019
Antrag der SPD-Fraktion
AN/0882/2019
- 8.1.14 Bezirksorientierte Mittel
Gemeinsamer Antrag der CDU-Fraktion, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und SPD-Fraktion
AN/0965/2019

- 8.1.15 Änderungsantrag Busspur Aachener Str.
Antrag von Rolf Kremers/FWK
AN/0590/2019
- 8.1.16 Parkpalette Weiden West
Antrag der CDU-Fraktion, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, SPD-Fraktion, von
Gerd Kaspar/FDP, Lothar Müller/Die Linke und Rolf Kremers/FWK
AN/0990/2019
- 8.1.17 Offenlegung Pläne Rhein Energie Sportpark
AN/0998/2019

8.2 Vorschläge und Anregungen

9 Verwaltungsvorlagen

9.1 Entscheidungen

- 9.1.1 Waldsiedlung in Köln-Junkersdorf
0529/2019
- 9.1.2 Entwurf der Fortschreibung des Straßenreinigungsverzeichnisses zur Straßenreinigungssatzung hier: Ausübung des Anhörungsrechtes gemäß § 19 (4) der Hauptsatzung
1783/2019
- 9.1.3 Trinkbrunnenstandort Lindenthal
2225/2019

9.2 Anhörungen und Stellungnahmen

- 9.2.1 Parkgebührenordnung 2019
0445/2018
- 9.2.2 Stärkung und Ausweitung des KVB-Stadtbahnnetzes
1418/2019
- 9.2.3 Stärkung und Ausweitung des KVB-Busnetzes
hier: Dauerhafte Erweiterungen
1215/2019
- 9.2.4 Busnetzerweiterung Interim
1103/2019

Ergänzungsantrag zu 9.2.4
Antrag der CDU-Fraktion, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, von Gerd
Kaspar/FDP und Lothar Müller/Die Linke
AN/0969/2019

- 9.2.5 Beschluss über die Aufhebung der Einleitungsbeschlüsse zu den Bebauungsplanverfahren (Vorhabenbezogener Bebauungsplan) – Arbeitstitel: Alsdorfer Straße in Köln-Ehrenfeld und Alsdorfer Straße 7 bis 9 in Köln-Braunsfeld/-Ehrenfeld – und Beschluss über Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens (vorhabenbezogener Bebauungsplan) und zur Durchführung der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung
Arbeitstitel: Wohnbebauung Alsdorfer Straße in Köln-Braunsfeld/-Ehrenfeld
1380/2019
- 9.2.6 3. Ordnungsbehördliche Verordnung für 2019 über das Offenhalten von Verkaufsstellen im Jahr 2019
1712/2019
- 9.2.7 Beschluss über die Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens (vorhabenbezogener Bebauungsplan)
Arbeitstitel: Scheidtweilerstraße 44-48 in Köln-Braunsfeld
1802/2019
- 9.2.8 Gesamtkonzept Bewegungsparcours im Kölner Grün
0639/2019
- 9.2.9 Beschluss über die Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens (vorhabenbezogener Bebauungsplan)
Arbeitstitel: Piusstraße/Ecke Geleniusstraße in Köln-Lindenthal
1717/2019
- 9.2.10 Einrichtungs- und Mittelfreigabebeschluss für Theodor-Heuss-Realschule, Euskirchener Straße 50, 50937 Köln-Sülz
1520/2019
- 9.2.11 TU-/GU-Schulbaumaßnahmenpaket: Neubau/Erweiterung/Generalsanierung von Schulgebäuden durch Total- oder Generalunternehmer – Erweiterung und Aktualisierung
1503/2019

10 Mitteilungen der Bezirksbürgermeisterin

11 Mitteilungen der Verwaltung

- 11.1 Regelmäßige Sachstandsberichte
 - 11.1.1 Sechzehnter Statusbericht zum Ausbau der Kindertagesbetreuung in Köln
1366/2019
- 11.2 Stellungnahmen zu Beschlüssen der Bezirksvertretung
 - 11.2.1 Digitale Kundenwand beziehungsweise Anzeigetafel im Kundenzentrum

Die Bezirksvertretung beauftragt die Verwaltung, eine Internet-Abrufbarkeit der Informationstafel in der Meldehalle zu ermöglichen.
1829/2019

11.3 Sonstige Mitteilungen

11.3.1 Unterführung Widdersdorfer Straße/Girlitzweg
hier: Anfrage der FDP/Piraten-Fraktion der Bezirksvertretung Ehrenfeld zur Sitzung am 03.12.2018, TOP 7.2
4002/2018

11.3.2 Betreff: Teilaufhebung des Bebauungsplanes 63429/06
Arbeitstitel: Hermeskeiler Platz in Köln-Sülz
Hier: Offenlage nach § 3 Absatz 2 Baugesetzbuch (BauGB)
1953/2019

11.3.3 KOMM-AN NRW – Programm zur Stärkung und Begleitung des ehrenamtlichen Engagements in der Arbeit mit Geflüchteten und Neuzugewanderten – Sachstandsbericht 2019
2047/2019

11.3.4 Budget für Mängelbeseitigungen, Reparaturen Sportanlagen
2119/2019

11.3.5 Inbetriebnahme Bewohnerparkgebiet Lindenthal-Nord III (Piusstraße)
2033/2019

11.4 Erörterung von früheren Mitteilungen und Stellungnahmen

11.5 Nachfragen zu früheren Anfragen

12 Noch nicht beantwortete Anfragen aus vorangegangenen Sitzungen

12.1.1 Sanierungsarbeiten auf der Bert-Fenger-Straße
Anfrage der SPD-Fraktion
AN/1001/2018

12.1.2 Freie Baumscheiben in Sülz
Anfrage von Ralf Kremers/FWK
AN/0258/2019

12.1.3 Umsetzung eines BV-Beschlusses vom 24.09.2018
Anfrage der CDU-Fraktion
AN/0492/2019

- 12.1.4 Verhinderung umweltpolitischer Maßnahmen durch Denkmalschutzbestimmungen
Anfrage der SPD-Fraktion
AN/0511/2019
- 12.1.5 Freifläche Grundschule Wendelinstr.
Anfrage der CDU-Fraktion
AN/0150/2019
- 12.1.6 Barrierefreier Zugang zur Volkssternwarte im Schiller-Gymnasium
(Anfrage der CDU-Fraktion)
AN/1464/2018
- 12.1.7 Bebauung Kirchengrundstück St. Karl Borromäus
Anfrage der SPD-Fraktion
AN/1475/2018
- 12.1.8 Nutzung Gebäude Freiligrathstraße

Anfrage der SPD-Fraktion
AN/0363/2018
- 12.1.9 Gewährleistung eines reibungslosen Betriebs des Jugendzentrums in Köln-Weiden
Anfrage der CDU-Fraktion
AN/0806/2018
- 12.1.10 Leerstand der Wohnblöcke Friedrich-Engels-Str. 3-7
Anfrage von Lothar Müller/Die Linke
AN/1302/2018
- 12.1.11 Zukünftige Planung für das Haus Kyllburger Straße 3 in Sülz
Anfrage der Fraktion Bündnis90/Die Grünen
AN/1778/2018
- 12.1.12 Neubauprojekt Clarenbachstift
Anfrage von Rolf Kremers/FWK
AN/0073/2019
- 12.1.13 Mobilitätsstation Klettenberggürtel
Gemeinsame Anfrage der CDU-Fraktion, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, SPD-Fraktion, von Lothar Müller/Die Linke, Gerd Kaspar/FDP, Rolf Kremers/FWK
AN/0082/2019
- 12.1.14 Anfrage EU-Fördermittel
Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
AN/0096/2019

12.1.15 Zentraler Verkehrsrechner und Ampelprogramm

Anfrage der CDU-Fraktion

AN/0121/2019

12.1.16 Autobahnanschluss an die A4 Frechen-Nord/Bonnstraße

Anfrage der CDU-Fraktion

AN/0136/2019

12.1.17 Bearbeitungsstand Sicherung Bushaltestellen

Anfrage der SPD-Fraktion

AN/0147/2019

12.1.18 Unnutzbare Sportfläche Nordfeld

Anfrage der CDU-Fraktion

AN/0149/2019

12.1.19 Rechtswidrig abgestellte Fahrzeuge

Anfrage der SPD-Fraktion

AN/0287/2019

I. Öffentlicher Teil

Besuch von Schülerinnen und Schülern

1. Berichte von Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 5 am Apostelgymnasium

Thema Straßenbahnen

Die Kinder beklagen überfüllte Straßenbahnen und wünschen sich mehr und leerere Straßenbahnen.

Herr Schüler (Grüne) erklärt, dass das Bestellen neuer Straßenbahnen ein langwieriger Prozess sei, da diese erst gebaut werden müssten und viele andere Städte auch Straßenbahnen benötigten. Ferner sei es in Köln versäumt worden, rechtzeitig neue Straßenbahnen zu bestellen.

Frau Berthmann (CDU) ergänzt, dass die Stadt Köln Lang-Bahnen bestellt habe, dass dafür allerdings ein Umbau vieler Bahnsteige erforderlich sei, der schon geplant sei. Bis der Umbau erfolgt sei, würden Busse eingesetzt, wobei noch unklar sei, auf welchen Strecken genau.

Herr Hilgers (SPD) verweist auf einen Artikel im Kölner Stadt-Anzeiger, aus dem hervorgehe, dass die Qualität der ÖPNV-Versorgung sinke und es verstärkt zu Ausfällen und Verspätungen komme. Die Forderungen der Kinder müssten folglich ernst genommen werden. Ferner schlägt er eine kostenfreie ÖPNV-Nutzung für Kinder und Jugendliche vor.

Herr Weber-Baronowsky (Grüne) erklärt, dass er sich eine Verbesserung der ÖPNV-Situation gut vorstellen könne.

Thema Müll

Die Kinder klagen über den Müll, der überall rumliege und der zum einen Verletzungsgefahren für Menschen und Tiere berge und zum anderen oftmals aus Plastik bestehe, das lange zum Verrotten brauche. Sie fordern weniger Müll und mehr Müll-eimer.

Die Kinder wünschen sich stärkere Bemühungen, Plastikmüll zu vermeiden, um dem Ersticken von Tieren entgegenzuwirken. Dies könne durch mehr gelbe Tonnen erreicht werden.

Die Kinder weisen zudem darauf hin, dass die umweltschädlichen Plastiktüten an Obst- und Gemüseständen möglichst vermieden werden sollten.

Die Kinder schlagen vor, dass Plastik per Gesetz verboten werden solle. So lasse sich die Erstickungsgefahr für Tiere in vermüllten Parks eindämmen. Statt Plastiktüten könnten Papier- oder Stoffbeutel verwendet werden.

Die beiden 12-Klässlerinnen schließen sich den Kindern an und plädieren ebenfalls für die nachhaltigeren Papier- und Stofftüten.

Frau Pinl (Grüne) erläutert, dass sich das Müll-Problem im Vergleich mit der Vergangenheit schon gebessert habe. Es würden nun auch höhere Bußgelder für Ordnungswidrigkeiten erhoben, allerdings würden nach wie vor zu wenig Menschen bei Verstößen zur Rechenschaft gezogen. Ferner weise sie auf einige Läden hin, in denen Lebensmittel ohne Verpackung verkauft würden.

Herr Schüler (Grüne) merkt an, dass es zunächst auf das persönliche Verhalten ankomme und man überlegen solle, wo man Dinge einkaufe. Des Weiteren solle man

sich fragen, warum so viel Plastik im Umlauf und dieses so schwer recycelbar sei. Letztlich müsse der Staat diesbezüglich in die Marktwirtschaft eingreifen. Schließlich legt er dar, dass er die umwelttechnische Erziehung von Erwachsenen für sinnvoller halte, als mehr Mülleimer aufzustellen.

Frau Berthmann (CDU) erläutert, dass sie als Lehrerin selbst Projekte durchgeführt habe zum Thema Vermeidung von Müll und ruft die Kinder dazu auf, diesbezüglich Ideen zu entwickeln und diese weiterzugeben, sodass schließlich eine Bewegung entstehe.

Frau Albat (SPD) möchte den Blick der Kinder erweitern, indem sie auf weggeworfene Kronkorken, Kaugummis und Zigarettkippen hinweist, deren Abbau lange dauere. Sie fordert jeden auf, bei sich selbst anzufangen.

Frau Klein (Grüne) dankt den Kindern für ihre Vorträge und schlägt angesichts der Problematik von nicht recycelbarem Plastik vor, Supermärkte bzw. Firmen anzusprechen und nachzufragen, wie sie es mit den Verpackungen ihrer Waren hielten.

Frau Rittner (CDU) dankt den Kindern ebenfalls und lobt ihr Engagement. Sie merkt an, dass in Zukunft viel geändert werden müsse und das Thema die Kinder somit noch lange begleiten werde, sodass es wichtig sei, Ideen und Lösungen zu entwickeln. Ein Plastiktüten-Verbot halte sie für sinnvoll.

Eine der beiden 12-Klässlerinnen stellt die App „ReplacePlastic“ vor. Im Supermarkt könne man, wenn man das Gefühl habe, dass ein Produkt zu viel Plastik enthalte, das Produkt anhand der App scannen, wodurch automatisch eine Mail an den Konzern gesandt werde, in der auf die Problematik hingewiesen werde.

Herr Weber-Baronowsky (Grüne) erläutert die Zero Waste-Bewegung, bei der komplett auf Müll verzichtet werde. Auf deren Website könne man sich informieren und Empfehlungen erhalten, wie man Müll vermeiden könne.

Thema E-Scooter

Weiterhin wünschen die Kinder strengere Regeln für E-Scooter-Fahrer, um Unfälle zu vermeiden und schlagen beispielsweise einen Führerschein vor.

Thema Umwelt

Die Kinder haben erfahren, dass auf der Aachener Straße eine Busspur eingerichtet werde, damit der Bus drei Minuten schneller sei als die Straßenbahn. Sie würden aber eher einen breiten und sicheren Fahrradweg mit Fahrradampeln präferieren, um zum einen Unfälle zu vermeiden und zum anderen das Fahrradfahren im Sinne der Umwelt attraktiver zu machen.

Zudem sei den Kindern aufgefallen, dass oftmals Bäume gefällt, aber kaum neue gepflanzt würden, was der Umwelt nicht zuträglich sei. Folglich wünschten sie sich, dass mehr Bäume gepflanzt würden.

Die Kinder beklagen die wenigen Radwege in Lindenthal und weisen auf den schlechten Zustand vieler Radwege hin. Sie vermuten, dass auf besseren Radwegen mehr Menschen radfahren würden, was der Umwelt zugutekomme. Sie fragen nach den Kosten für Radwege und ob diese der Grund dafür seien, dass wenig Radwege gebaut würden.

Den Kindern sei an der Werthmannstraße auf Höhe des Hohenlind-Krankenhauses ein unbenutztes Feld aufgefallen. Sie schlagen vor, dort einen Park zu errichten.

Weiterhin weisen die Kinder darauf hin, dass Diesel- und Benzin-Autos der Umwelt sehr schaden und fordern mehr Elektro-Autos sowie Ladestationen.

Thema Hallen/Parks für Skater, Scooter und BMX

Die Kinder sind traurig darüber, dass es wenig Hallen für Skater, Scooter und BMX-Räder gebe und wünschen sich mehr geeignete Hallen bzw. Parks dafür.

Thema Verkehrssicherheit/Zebrastrreifen

Die Kinder weisen darauf hin, dass sich viele Kinder beim Überqueren von Straßen unsicher fühlten und fordern mehr Zebrastrreifen.

Thema Internet

Ein Kind fordert bezüglich des Internets Schulungen an Schulen für Kinder, um sicherer mit dem Handy, iPad etc. umgehen zu können.

Thema Flüchtlingsunterkünfte

Die Kinder fordern mehr und bessere Flüchtlingsunterkünfte und Jugendzentren, beispielsweise auch in leerstehenden Wohnungen.

Frau Bezirksbürgermeisterin Blömer-Frerker (CDU) dankt den Kindern.

2. Bericht von zwei Schülerinnen der Jahrgangsstufe 12 am Schiller-Gymnasium zum Thema Umwelt

Die beiden Schülerinnen stellen sich als Mitorganisatorinnen der Bewegung „Fridays for Future“ vor, in deren Namen sie einige Vorschläge zum Schutz der Umwelt unterbreiten möchten, die Schulen betreffen.

Es könnte z. B. mehr Strom gespart werden, wenn die Heizungen besser reguliert würden, sodass es nicht mehr nötig sei, bei Außentemperaturen von 20° Celsius die Fenster zu öffnen, damit es drinnen nicht zu warm würde. Entsprechende Hausmeisterschulungen könnten dies verbessern.

Es könnten an Schulen Methodentage zum Thema Umweltschutz eingeführt werden.

Es könnte mehr Öko-Strom an Schulen erzeugt und verwendet werden, indem beispielsweise Solarzellen auf den Dächern angebracht würden.

Es könnten Wasserspender in Schulen eingerichtet werden, sodass die Schüler ihre mitgebrachten Flaschen auffüllen könnten.

Es könnte an Schulen die Suchmaschine Ecosia verbindlich werden, die die Umwelt schützt indem sie ökologische Projekte unterstützt.

Die Schulmensa könnte weniger Fleisch anbieten und drei fleischfreie Tage einführen.

Um der Papierverschwendung entgegenzuwirken, könnte alles doppelseitig ausgedruckt werden und es könnten zu diesem Zweck Kopierer angeschafft werden, die automatisch doppelseitig drucken könnten. Daneben könnte auch die Digitalisierung vorangetrieben werden, indem iPads für alle Schüler angeschafft würden. So könnte man auf Schulbücher, Papier, Schulplaner und Taschenrechner verzichten, wodurch sogar Kosten eingespart werden könnten. Der Schulleiter des Apostelgymnasiums finde diesen Vorschlag gut.

Frau Bezirksbürgermeisterin Blömer-Frerker (CDU) dankt den beiden Jugendlichen für ihre konkreten Vorschläge.

1 Einwohnerfragestunde

Herr Wagener (Bürgeramt Lindenthal) erläutert zunächst die Vorgehensweise bei einer Anwohnerfragestunde, indem er darauf hinweist, dass die Fragen üblicherweise vorgetragen würden und die Verwaltung sofort antworte, wenn dies möglich sei, andernfalls aber innerhalb von vier Wochen eine Antwort abgebe.

Herr Dr. Kadelka (Bürger) erläutert sein Anliegen bezüglich der Neubebauung der ehemaligen Industriebrache an der Alsdorfer Straße an der Grenze zu Ehrenfeld. In der Beschlussvorlage sei im Wesentlichen anhand von Paragraphen Rechtmäßigkeit begründet worden. Den Bürgern sei aber aufgefallen, dass dem Investor bei der Umsetzung der Gestaltung viel Freiraum gelassen worden sei. Im Folgenden stellt er seine fünf Fragen.

„1. Der Investor plant, mit einer Bebauungsdichte GFZ 1,42, GRZ 0,33 zu bauen, wobei man genau weiß, dass im Rahmenplan ganz andere Bebauungsdichten vorgesehen sind. Es kann ja sein, dass die Stadt das empfiehlt, bei uns ist nur die Frage entstanden, auf welcher Grundlage das entstanden ist, denn es hat den Anschein einer Willkür gehabt.

2. Verkehrsplanung und Analyse der Auswirkungen werden anscheinend komplett dem Investor überlassen. Warum werden keine Richtlinien vorgegeben, die eine von der Stadt Köln gewünschte Entwicklung der Mobilität aller unterschiedlichen Verkehrsarten berücksichtigt?

3. Im Diskurs zwischen Investor und Anwohnern wurde die Option der Erschließung über den Maarweg gefunden, da die im Rahmenplan empfohlene Erschließung über die Stolberger Straße kurzfristig nicht gewünscht wird. Warum fokussieren die Verwaltung als auch BV3 und BV4 allein auf die Einhaltung der Auflagen von Rad- und Fußweg, ohne Wege aufzuzeigen, auf die von Seiten der Stadt ein Gelingen oder ggf. eine Alternative gestützt werden kann?

4. Die Oberbürgermeisterin hat zusammen mit den städtischen Betrieben Anfang 2019 Immobilienbesitzer motiviert, auf die Hitzeentwicklung und Starkregenereignisse entsprechend zu reagieren. Es gab Einwurflyer und Dokumente dazu im Netz, die man einsehen kann. Warum werden nur Bestandsimmobilienbesitzer zum Nachbessern aufgefordert und nicht auch Investoren beim Beginn der Bebauungsplanung?

5. In der Beschlussvorlage wird auf Gutachten Bezug genommen, die im Rahmen des Verfahrens erst noch vom Investor erstellt werden, wie z. B. Verkehr, Artenschutz, Pflanzen- und Baumbestand, Klima, Altlasten. Wie wird sichergestellt, dass die Anwohner die Situation hinreichend früh vor dem Bürgerbeteiligungsverfahren erhalten, damit man sich darauf vorbereiten kann, wenn man zusammensitzt?“

Herr Funk (Stadtplanungsamt) dankt Herrn Dr. Kadelka für seine Ausführungen. Er erläutert, dass die Angelegenheit schon im Rahmenplanungsbeirat angerissen worden sei. Die Stadt Köln habe zusammen mit den Vorhabenträgern ein mehrstufiges Qualifizierungsverfahren durchgeführt. Die Jury habe sich dann für eine Lösung entschieden. Die Verwaltung sehe folglich keine Veranlassung, daran zu zweifeln, dass die Planung verträglich sei. Herr Dr. Kadelka könne natürlich aber auch im weiteren Verlauf weiterhin Kritik äußern.

Bezüglich der Verkehrsplanung und Analyse der Auswirkungen merkt Herr Funk an, dass die Gutachten-Ergebnisse sowie die Gutachten selbst von der zuständigen Fachbehörde (Amt für Straßen und Verkehrstechnik) geprüft worden seien, was auch weiterhin so gehandhabt werde. Das Gutachten sei zwar folglich nicht von der Stadt Köln erstellt worden, werde aber von ihr geprüft.

Bezüglich der Erschließung erinnert Herr Funk an die vielen Gespräche über Möglichkeiten der Erschließungsoptimierung und weist darauf hin, dass es sich immer um Einzelfallbetrachtungen handle. Es seien Lösungen, die den Verkehrsfluss gewährleisten, es gebe aber auch in Zukunft weitere Verbesserungsmöglichkeiten.

Was die Starkregenereignisse betrifft, erklärt Herr Funk, dass die Verwaltung darauf achte, dass der Vorhabenträger alle erforderlichen Maßnahmen für sein Grundstück treffe. Dass die Nachbarschaft angeschrieben worden sei, sei hiervon erst einmal unabhängig.

Bezüglich des Gutachtens erklärt Herr Funk, dass es nicht üblich sei, dass dieses vor einer frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung den Bürgern zur Einsicht vorgelegt würde. Bei einer Offenlage könne dagegen jeder Einsicht nehmen.

Herr Dörkes (Amt für Straßen und Verkehrsentwicklung) ergänzt, dass es das übliche Verfahren sei, dass der Vorhabenträger selbstständig ein Verkehrsgutachten beauftrage und das Gutachten mit der Verwaltung abgestimmt werde, was hier auch frühzeitig geschehen sei. Das Gutachten werde auch geprüft und es würden dem Investor bestimmte Maßnahmen auferlegt.

2 Anregungen und Stellungnahmen des Integrationsrates

3 Einwohneranträge

4 Bürgerbegehren und Bürgerentscheide

5 Anregungen und Beschwerden

5.1 Bürgereingabe gem. § 24 GO, betr.: Fußgängerüberweg an Gefahrenstelle Unterführung A4/Berrenrather Straße in Hürth Efferen/Köln Sülz (Az.: 02-1600-49/19) 1201/2019

Der Petent stellt sein Anliegen vor, indem er im Allgemeinen für sichere Rad- und Fußwege plädiert und im Besonderen an der Unterführung der A4 an der Berrenrather Straße in Hürth-Efferen/Köln-Sülz einen sicheren Fußgängerüberweg fordere. Es handle sich um eine besonders für Kinder gefährliche Situation, da auf der einen Seite ein abgesenkter Bordstein darauf schließen lasse, dass auf der anderen Seite ebenfalls einer anzutreffen sei, was allerdings nicht der Fall sei. Er habe auch bereits eine Petition gestartet, die 400 Unterstützer gefunden habe, was auf die Relevanz des Themas hinweise. Daher bitte er darum, auf der Höhe des gefährlichen Bordsteins eine zusätzliche Querungshilfe auf dem Kölner Stadtgebiet zu errichten.

Herr Schüler (Grüne) erinnert an den Grüngürtelimpuls 2012, der schon damals eine Überquerungshilfe vorgesehen habe und spricht sich dafür aus, dies auch nun umzusetzen.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Lindenthal dankt dem Petenten für die Eingabe und beauftragt die Verwaltung, die Einrichtung einer Querungshilfe zu überprüfen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt

**5.2 Bürgereingabe gem. § 24 GO, betr.: Gefahrenstelle Mommsenstr./Curtiusstr. (Az.: 02-1600-44/19)
1278/2019**

Herr Hövelmann (Petent) legt dar, dass er den Antrag für ca. 24 Eltern von Kindern, die die Grundschule an der Mommsenstraße besuchen, stelle. Er weise darauf hin, dass die Bewertung durch die Stadtverwaltung nicht der Praxis entspreche. Da ihnen und der Bezirksvertretung die Ergebnisse einer Geschwindigkeitsmessung aus April 2018 vorenthalten worden seien, hätten sie privat eine Firma mit der Geschwindigkeitsmessung an fünf Schultagen zwischen 7:30 und 16:30 Uhr beauftragt. Dabei sei herausgekommen, dass 50 % aller Fahrzeuge die Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h nicht eingehalten hätten, 40 % zwischen 30 und 45 km/h schnell und 10 % über 45 km/h schnell gefahren seien. Die Grundschulkinder würden aufgrund ihrer geringen Körpergröße beim Überqueren des Zebrastreifens auch wegen der parkenden Autos zu spät erkannt, wodurch im Jahr 2018 allein sechs Vollbremsungen beobachtet worden seien. Daher appelliere er, die vorliegende Beschlussvorlage um die Umgestaltung der vier Parkplätze an der Gefahrenstelle zu ergänzen, um Personenschäden zu verhindern. Er danke stellvertretend für die Aufmerksamkeit.

Frau Pinl (Grüne) ergänzt, dass es auch an der Fahrbahnverschwenkung liege, dass Kinder zu spät von Autofahrern erkannt würden. Daher schlage sie vor, nicht sämtliche Parkplätze in Fahrradstellplätze umzuwandeln, sondern die ersten beiden Parkplätze vor der Querung komplett freizuhalten, um die Sicht freizugeben.

Herr Hilgers (SPD) fragt, warum die Ergebnisse der Geschwindigkeitsmessung aus dem Jahr 2018 nicht offengelegt worden seien.

Herr Hövelmann ergänzt, dass er zweimal nach den Ergebnissen gefragt habe. Ihm sei zweimal geraten worden einen Antrag gem. Informationsfreiheitsgesetz zu stellen, was er auch getan habe, jedoch seien beide Anträge abgelehnt worden, was ihm suspekt erscheine.

Frau Bezirksbürgermeisterin Blömer-Frerker (CDU) schlägt bezüglich des chaotischen Fahrradparkens an der Häuserwand zwischen Euskirchener Straße und Curtiusstraße vor, im Sinne der Fußgänger der Verwaltungsvorlage zu folgen und Fahrradstellplätze zu errichten.

Frau Pinl ergänzt, dass es ihr nur am Herzen liege, dass der erste Parkplatz frei bleibe.

Herr Hilgers (SPD) weist auf das Missverständnis hin, dass die Verwaltung nicht vorschläge, an dieser konkreten Stelle Fahrradparkplätze einzurichten, sondern dass dies in der Gegend passieren solle. Man müsse also eine Änderung der Verwaltungsvorlage herbeiführen.

Frau Bezirksbürgermeisterin Blömer-Frerker fasst zusammen, dass ergänzt werde, dass der erste Parkplatz komplett frei bleibe und auf dem zweiten Parkplatz Fahrradstellplätze errichtet würden.

Geänderter Beschluss:

Die Bezirksvertretung Lindenthal dankt dem Petenten für die Eingabe und beauftragt die Verwaltung **die erste Parkfläche auf Grund der besseren Sicht so herzurichten, dass sie frei von Auto oder Fahrradparken ist. Eine weitere Parkflächen ist**

mit Fahrradnadeln zu versehen. Dadurch soll das illegale Gehwegparken verhindert werden.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt

6 Annahme von Schenkungen

7 Anfragen

7.1 Beantwortung von Anfragen aus vorangegangenen Sitzungen

**7.1.1 Leerstand im städtischen Wohnungsbestand (AN/0565/2019)
1602/2019**

**7.1.2 Kölner Stadion EM 2024
hier: Anfrage der Fraktion Bündnis90/Die Grünen in der Sitzung am
05.11.2018, TOP 7.2.6
0458/2019**

**7.1.3 Verkehrsberuhigung in der Moltkestraße, KölnWeiden/Lövenich
hier: Beantwortung einer Anfrage aus der Sitzung der Bezirksvertretung
Lindenthal vom 06.05.2019, TOP 7.2.1
1943/2019**

7.2 Neue Anfragen

**7.2.1 Demontage einer Lichtsignalanlage Hauptstraße/Leonardsgasse/Blaugasse
Anfrage der SPD-Fraktion
AN/0883/2019**

**7.2.2 Illegales Gehwegparken
Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
AN/0884/2019**

**7.2.3 Parken Beethovenpark
Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
AN/0885/2019**

**7.2.4 Verlegung des Großmarktes
Anfrage von Rolf Kremers/FWK
AN/0869/2019**

**7.2.5 Leerstände in Klettenberg
Anfrage der SPD-Fraktion
AN/0936/2019**

8 Anträge

8.1 Entscheidungen

**8.1.1 Busverbindung Klettenberg-Sülz-Lindenthal-Müngersdorf
Antrag der CDU-Fraktion, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und von
Lothar Müller/Die Linke
AN/0871/2019**

Herr Schüler (Grüne) merkt an, dass die Verwaltung möglichst schnell die möglichen Alternativen einer Busverbindung zwischen Sülz und Müngersdorf prüfen sollte, damit die beiden Gesamtschulenteile rechtzeitig verbunden würden

Herr Hilgers (SPD) weist darauf hin, dass seine Fraktion dem Anliegen ihre schriftliche Zustimmung erteile, dass dies nur verlorengegangen sei.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Lindenthal bittet die Verwaltung zur Verbesserung des ÖPNVs eine Buslinie zwischen den Stadtteilen (Klettenberg) - Sülz nach Müngersdorf einzuführen. Zu prüfen sind zwei Alternativen: schnelle Direktverbindung über den Militärring oder Führung durch die Stadtteile über a) Neuenhöfer Allee/Mommsenstraße/Stolberger Str. mit möglichen Verknüpfungen an die Stadtbahn Linien 18/13/9/7/1.

Der im Nahverkehrsplan unerschlossene Bereich Klettenberg-Süd/Geisbergstraße sollte in die Überlegungen einbezogen werden.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt

**8.1.2 Prüfantrag Taktverdichtung Buslinie 144
Antrag der CDU-Fraktion, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, SPD-Fraktion, von Lothar Müller/Die Linke, Gerd Kaspar/FDP und Rolf Kremers/FWK
AN/0877/2019**

Herr Dörkes (Amt für Straßen und Verkehrsentwicklung) erklärt, dass natürlich bei Buslinienplänen die Standorte von weiterführenden Schulen berücksichtigt würden. Bei Grundschulern würde davon ausgegangen, dass sie anderweitig die Schulerreichten. Bezüglich der Linie 144 sei eine Taktverdichtung wegen der schwachen Auslastung der Linie nicht indiziert. Man könne natürlich prüfen, ob es sinnvoll sei, zu bestimmten Zeiten wie z. B. Schulbeginn zusätzliche Fahrzeuge einzusetzen.

Frau Bezirksbürgermeisterin Blömer-Frerker (CDU) gibt zu bedenken, dass eine Buslinie eine Alternative zu Elterntaxen darstelle.

Herr Schüler (Grüne) erinnert daran, dass vor ca. fünf bis acht Jahren eine Verstärkung der Linie 144 auf der Teilstrecke Lövenich S-Bahnhof bis Gewerbegebiet vorgenommen worden sei mit der Begründung, dass durch die Vergrößerung des Gewerbegebietes Arbeitsplätze geschaffen worden seien und auch zwei Schulen in dieser Gegend lägen. Hierauf basiere letztlich der vorliegende Antrag.

Beschluss:

Es muss zeitnah geprüft werden, einen Haltepunkt für die Buslinie 144 an der Johanner-Grundschule zu errichten. Dies ist dringend notwendig, um Bring- und Abholdienste der Eltern mit dem Auto zu minimieren.

Ebenfalls ist eine Taktverdichtung alle 10 Minuten erforderlich.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt

8.1.3 Klimanotstand

Antrag der CDU-Fraktion, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, SPD-Fraktion und von Lothar Müller/Die Linke AN/0880/2019

Herr Kaspar (FDP) ruft dazu auf, bei einem Ausruf des Klimanotstandes behutsam vorzugehen. Er halte es für notwendig, dass Maßnahmen zum Schutz des Klimas ergriffen würden, warnt aber davor, einen rechtlich nicht definierten Begriff („Klimanotstand“) zu verwenden. Man müsse neben Klima-Angelegenheiten auch noch anderen Themen gerecht werden, die die gleiche Relevanz hätten.

Frau Berthmann (CDU) berichtet, dass sie den Begriff „Klimanotstand“ in der Fraktion diskutiert hätten und zu dem Ergebnis gekommen seien, dass dieser als Impuls zu verstehen sei, grundsätzlich auf das Klima Rücksicht zu nehmen, was sie für positiv halte.

Frau Pinl (Grüne) erklärt, dass der Begriff „Notstand“ aus der Geschichte her betrachtet sehr negativ konnotiert sei und weist auch noch einmal darauf hin, dass „Klimanotstand“ nicht ausdefiniert sei. Der Begriff „Notstand“ impliziere notwendige exekutive Maßnahmen. Viele Städte hätten bereits den Klimanotstand ausgerufen, was zu einer regelrechten Bewegung geführt habe. Das Thema Klimaschutz sei eine Überlebensfrage der nächsten Generation. Folglich rufe sie dazu auf, dem ursprünglichen Antrag ohne Veränderungen zuzustimmen. Sie schlage ferner der Bezirksvertretung – um konkreter tätig zu werden – vor, einen Prioritätenplan zu erstellen.

Herr Hilgers (SPD) ist der Ansicht, dass es sich bei „Klimanotstand“ um einen politischen Kampagnenbegriff handele, der als Bewegung bereits Eingang in die Kommunen gefunden habe. Dies mache ihn schon zu einem zulässigen Begriff und es werde deutlich, dass engagierter und entschiedener im Sinne des Klimas gehandelt werden müsse.

Frau Klein (Grüne) weist darauf hin, dass das Thema sehr große Ausmaße habe und immer dringender werde, was dazu führe, dass jede Möglichkeit genutzt werden müsse, etwas zu tun. Daher bitte sie darum, die ursprüngliche Version zu verwenden.

Frau Albat (SPD) erinnert daran, dass es am 27. Juni im Ausschuss Umwelt und Grün die Vorlage 2082/2019 zum Klimanotstand gegeben habe. Die Stadt Köln habe ein Konzept vorgelegt. Dieses sei mitsamt einem Änderungsantrag an den Rat zur Ent-

scheidung am 9. Juli weitergegeben worden. Frau Albat hält dies für unterstützenswert.

Herr Horn (Grüne) rufe als Mitglied des Beschwerdeausschusses als sachkundiger Einwohner dazu auf, den Antrag nicht abzuschwächen, da es darum gehe, dass die Stadt Köln alle ihre Entscheidungen auf das Klima hin überprüfe.

Herr Nettesheim (CDU) gibt zu bedenken, dass die Verwaltung noch langsamer Beschlüsse umsetze, wenn erst jede Beschlussvorlage im Hinblick auf die Klimaauswirkungen zu untersuchen sei. Er möchte verhindern, dass der Klimanotstand Symbolpolitik werde, stattdessen plädiere er dazu, ganz konkrete Maßnahmen wie beispielsweise eine Reduzierung des CO₂-Ausstoßes zu beschließen.

Frau Pinl weist bezüglich der o. g. „Symbolpolitik“ darauf hin, dass es unverbindlich klinge, wenn alle Entscheidungen klimamäßig geprüft würden. Darüber hinaus überlaste dies die Verwaltung aber nicht.

Herr Kremers (FWK) möchte Herrn Kaspar unterstützen. Er fordere konkrete Maßnahmen anstelle des Kampagnenbegriffs „Klimanotstand“, der eine Endzeitstimmung impliziere.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Lindenthal empfiehlt dem Rat der Stadt Köln, dem Beispiel zahlreicher Städte und Gemeinden zu folgen und den Klimanotstand auszurufen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen

Mit 3 Enthaltungen (CDU, FDP, FWK)

Änderungsantrag zu TOP 8.1.3 – Klimanotstand AN/0984/2019

Beschluss:

Der Beschlusstext wird wie folgt ersetzt:

Die Bezirksvertretung Lindenthal empfiehlt dem Rat der Stadt Köln, alles dafür zu tun, einen wirklichen Klimanotstand zu verhindern.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich abgelehnt

6- Ja Stimmen (4 CDU, FDP, FWK)

11 Nein Stimmen (CDU, 5 Grüne, 4 SPD, 1 Linke)

2 Enthaltungen (CDU)

8.1.4 Beflagung CSD

**Antrag der CDU-Fraktion, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, SPD-Fraktion, von Lothar Müller/Die Linke, Gerd Kaspar/FDP und Rolf Kremers/FWK
AN/0876/2019**

Die Bezirksvertretung Lindenthal beschließt ohne weitere Aussprache.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Lindenthal beschließt die diesjährige Beflaggung zum Kölner CSD vom 05.07. bis 07.07.2019 mit der Regenbogenfahne an dem Fahnenmast vor dem Bezirksrathaus.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt

**8.1.5 Minimierung ökologische Schäden Lärmschutzwand Egelspfad
Antrag der CDU-Fraktion, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, SPD-Fraktion, von Lothar Müller/Die Linke und Rolf Kremers/FWK
AN/0875/2019**

Frau Pinl (Grüne) vergewissert sich, dass es sich um einen Prüfauftrag handele, was Frau Bezirksbürgermeisterin Blömer-Frerker (CDU) bestätigt.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Lindenthal fordert die Verwaltung auf zu prüfen, die Lärmschutzwand am Gregor-Mendel-Ring auf der Höhe Egelspfad beidseitig zu begrünen.

Es wird ferner gebeten, die Ausgleichsfläche für die verloren gegangenen 4000 qm Grünfläche nachzuweisen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt

**8.1.6 Gefährliche Situation Ecke Scheidtweiler Str./Maarweg
Antrag der CDU-Fraktion, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, SPD-Fraktion, von Lothar Müller/Die Linke, Gerd Kaspar/FDP und Rolf Kremers/FWK
AN/0878/2019**

Herr Schüler (Grüne) gibt an, einen Punkt im Antrag zu vermissen, den die Bürger gewünscht hätten, nämlich die Einrichtung einer Ladezone vor der neuen Postagentur. Frau Bezirksbürgermeisterin Blömer-Frerker (CDU) erklärt, dass dies noch vom Amt für Straßen und Verkehrsentwicklung geprüft werden sollte und schlägt vor, dies nicht zu ergänzen, sondern einen entsprechenden Antrag in der Septembersitzung zu stellen.

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, wie bei einem Ortstermin am 29.05.2019 besprochen, **UMGEHEND** dafür zu sorgen, dass folgende Maßnahmen sofort auf der Scheidtweiler Straße/Maarweg umgesetzt werden:

- Tempo 30
- Klare Kennzeichnung der Zweispurigkeit für den Autoverkehr

- Auftragen einer durchgängigen Haltelinie vor dem Stoppschild in den Maarweg.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt

**8.1.7 Verwendung Stadtklima/Stadtverschönerungsmittel 2019
Antrag der CDU-Fraktion, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, SPD-Fraktion, von Lothar Müller/Die Linke und Rolf Kremers/FWK
AN/0879/2019**

Frau Pinl (Grüne) fragt, wie man damit verfahren könne, dass das Grünflächenamt gerne darauf verweise, dass man aus dem Stadtverschönerungsbudget schöpfen solle. Frau Willms (Bürgeramt Lindenthal) erwidert, dass auf Vorschlag des Grünflächenamtes eine Liste erstellt worden sei, die auch mit ihren Wünschen korrespondiere. Es solle ausgeschlossen werden, dass 67 sich der Stadtverschönerungsmittel bediene, um eigene Kosten zu sparen. Immer, wenn Baumaßnahmen gelaufen seien, seien sie in der Pflicht, das wiederherzustellen. Frau Pinl erklärt, dass in die Liste noch ein politischer Zusatz mit aufgenommen worden sei.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Lindenthal beschließt, die Stadtklima/Stadtverschönerungsmittel 2019 wie folgt zu verwenden:

Mommsenstraße: Baumstandortsanierung zur Fortführung der Sanierung und Einhegung der Baumbeete der Straßenbäume zwischen Gürtel und Zülpicher Straße unter Verwendung der im BV-Beschluss vom 2. 7. 2018 erwähnten einfacheren Schutzumrandungen, wie u. a. am Ubierring oder an der

Alfred-Schütte-Allee	100 000,-
Beethovenpark: Krokuszwiebelpflanzung in Teilflächen´	5 000,-
Blumenwiese Aachener Str. ggüber Rheincenter	1 000,-
Karl Schwing Platz: wassergebundene Decke	7 500,-
Grünanlage Klostergarten Müngersdorf: Wegesanierung und Zugang Pollerschutz	7 500,-
Bänke inkl. Unterpflasterung auf Kinderspielplätzen im Stadtbezirk 3 u. a. Kronstädter Str., Bethlehempark W`dorf, Stromstraße Lövenich	29 000,-
	<hr/>
	150 000,-

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt

**8.1.8 Bürgerbeteiligung Petershof Köln
Antrag von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und von Lothar Müller/Die Linke
AN/0870/2019**

Frau Berthmann (CDU) berichtet, dass sich etwas tue. Die Verwaltung werde sich bei der nächsten Sitzung noch nicht äußern können, aber was sich tue, werde positiv sein.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Lindenthal bitte die zuständige Verwaltung in der nächsten Sitzung über das Ergebnis der Bürgerbeteiligung Petershof in Müngersdorf zu berichten und die weitere Planung vorzustellen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt

**8.1.9 Sozialraummanagement in Weiden Süd und unteres Müngersdorf
Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und von Lothar Müller/Die Linke
AN/0872/2019**

Herr Schüler (Grüne) ergänzt, dass es sich bei dem Antrag um die Wiederholung eines Auftrags an die Verwaltung aus dem Jahr 2012 handele, der zum Inhalt gehabt habe, dass in Weiden-Süd eine Sozialraumanalyse durchgeführt werde. Nun solle auch der Bereich des unteren Müngersdorf mit einbezogen werden, denn auch dort müsse der Sozialraum gestärkt werden.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Lindenthal bitte die zuständige Verwaltung und den Ratsausschuss auf

1. Umsetzung eines Beschlusses aus 2012: Sozialraumanalyse in Weiden-Süd
2. Eine Sozialraumanalyse für das sogenannten unteren Müngersdorf (unterhalb der Hangkante: Stolberger Straße/Vitalisstraße/Widdersdorfer Straße/Manstedter Weg/Dansweiler Weg)

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt

**8.1.10 Verkabelung Grundschule Wendelinstr.
Antrag der CDU-Fraktion
AN/0874/2019**

Frau Berthmann (CDU) erklärt, dass sie ursprünglich die Schule besucht habe, weil die Schule darüber entrüstet gewesen sei, dass anstelle des abgerissenen Pavillons kein Bolzplatz errichtet werden könne mit der Begründung der Verwaltung, dass die Lehrer keine Aufsicht führen wollten. Dies sei nicht weiter thematisiert worden, weil andere Themen problematischer geworden seien. So sei die Schule mit iPads ausgestattet worden, deren Benutzung erschwert sei, da in den Räumen zwei von drei Steckdosen nicht funktionstüchtig seien. Zudem sei, als der neue Beamerraum genutzt werden sollte, aufgefallen, dass dort kein Stromanschluss vorhanden sei.

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, spätestens zum Schuljahr 2019/2020 dafür zu sorgen, dass in den Klassenräumen alle drei Computersteckdosen genutzt werden können. Außerdem ist die Verkabelung in dem im letzten Jahr renovierten Unterrichtsraum herzustellen, der zwar mit Beamer ausgestattet wurde, aber ohne Möglichkeit diesen zu nutzen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt

**8.1.11 Einrichtung Radspur Stolberger Str.
Antrag der SPD-Fraktion
AN/0873/2019**

Frau Albat (SPD) erklärt, dass es sich bei dem Antrag um die Bekräftigung eines alten Antrags handele, dessen Umsetzung nun viel dringender geworden sei, da der Verkehr auf der Oskar-Jäger-Straße erheblich zugenommen habe. Zudem seien bereits um 7 Uhr morgens alle Parkplätze belegt, teilweise auch von städtischen Mitarbeitern. Ferner komme es auch des Öfteren zu Dreharbeiten einer Vorabendserie, wodurch die Parkplätze noch weiter eingegrenzt würden. Wenn dann gleichzeitig der REWE-Markt beliefert werde, stünden die Autos mitunter bis in die dritte Reihe, was zur Folge habe, dass viele Radfahrer auf dem Gehweg führen, was gefährlich sei, da sie leicht übersehen würden. Daher appelliere sie noch einmal an die Verwaltung, die Radspur zu prüfen.

Beschluss:

Die Verwaltung wird aufgefordert den Radweg auf der Stolberger Straße in Richtung Westen zu ergänzen bzw. eine Radspur auf der Straße einzurichten, da ein Radweg nur in dem Teilstück zwischen Stichstraße zum Kölner Weinkeller und Maarweg vorhanden ist.

In Richtung Osten fehlt die Radwegeverbindung vollständig.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt

Nicht anwesend: Frau Pinl

**8.1.12 Parkverbot Bürgersteig Hauptstraße/Heckgasse
Antrag der SPD-Fraktion
AN/0881/2019**

Frau Dr. Lerch (SPD) erläutert den Antrag, indem sie die Verwaltung bittet, Maßnahmen zu ergreifen, die das Parken auf dem Bürgersteig unterbänden.

Herr Weber-Baronowsky (Grüne) ergänzt, dass der Verkehrsdienst dort in der letzten Zeit verstärkt unterwegs gewesen sei, was zur Folge habe, dass weniger Halteverbot ignoriert werde und bittet folglich auch in Zukunft um mehr Präsenz des Ordnungsdienstes.

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, Maßnahmen zu ergreifen, dass auf dem Bürgersteig Hauptstraße/Heckgasse (siehe Abb. 1) das Parken von PKW verboten ist.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt

**8.1.13 Ergänzungsantrag zu TOP 8.1.11 vom 06.05.2019
Antrag der SPD-Fraktion
AN/0882/2019**

Frau Bezirksbürgermeisterin Blömer-Frerker (CDU) erläutert, dass ein Ortstermin stattgefunden habe, bei dem Frau Dr. Lerch (SPD), Frau Klein (Grüne), Frau Willms (Bürgeramt Lindenthal), Herr Wagener (Bürgeramt Lindenthal) und sie sich vor Ort ein Bild gemacht hätten. Frau Dr. Lerch erklärt, dass sie am Ort keine Bänke vorgefunden hätten. Sie plädiere dafür, zwei Sitzbänke inklusive Sichtschutzwände zum Schutz der Nachbarn an etwas anderer Stelle zu installieren.

Beschluss:

Wir bitten die Verwaltung, die beiden bereits demontierten Sitzbänke im Bereich der Grünfläche „Alte Sandkaul“ hinter der Feuerwehr in Widdersdorf oberhalb des Parkplatzes auf der Grünfläche (siehe Abb. 1) zu positionieren **und einen Lärm- bzw. Sichtschutz um die Bänke Richtung Wohnbebauung zu errichten.**

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt

**8.1.14 Bezirksorientierte Mittel
Gemeinsamer Antrag der CDU-Fraktion, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
und SPD-Fraktion
AN/0965/2019**

Frau Bezirksbürgermeisterin Blömer-Frerker (CDU) dankt Frau Albat dafür, dass sie die zugrundeliegenden Informationen zusammengestellt habe.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Lindenthal beschließt die Verwendung der bezirksbezogenen Haushaltsmittel gem. § 37 GO NRW für das Haushaltsjahr 2019.

Die bezirksbezogenen Mittel sollen nach Prüfung der vorliegenden Anträge wie folgt verteilt werden:

Pos.	Antragsteller	Projekt	Betrag €
1	Colonian Rhapsody	Konzertgestaltung mit Sängern versch. Nationalitäten unter dem Motto "Musik ist die Sprache, die wir alle sprechen"	1.000,00
2	Dorfgemeinschaft Widdersdorf	Damensitzung, Kostümsitzung, Umzug und Tanz in den Mai 2019	3.000,00

3	Evangelische Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde-Junkersdorf	Errichtung eines Boule-Platzes auf dem Gelände vor der Kirche	1.000,00
4	Evangelische Frauenhilfe Köln-Weiden/Lövenich	Tagesausflug nach Heimbach im Juli	400,00
5	Förderverein Elisabeth-von-Thüringen-Gymnasium Köln e.V.	Medien- und theaterpädagogische Arbeit 2019	3.000,00
6	Förderverein KiTa St. Marien	Kurs für Vorschulkinder zur Förderung der Selbstbehauptung "Mut tut gut!"	600,00
7	Förderverein Kirchenmusik St. Nikolaus und Karl Borromäus e.V.	Sülzer Abendmusiken in 2019	2.000,00
8	Förderverein Städt.-Georg-Büchner-Gymnasium	50 Jahre Georg-Büchner-Gymn. Gestaltung Jahrbuch sowie Kunstkurse planen mit großen Willkommenplakaten	4.000,00
9	Interessengemeinschaft Sülz-Klettenberg CARRÉE e.V.	17. Kunst im Carrée 2019 vom 02.11.-10.11.2019	3.000,00
10	Juze Köln e.V. Kinder- u. Jugendzentrum Weiden/Frau Ghabi	Sommerferienangebote für 25 bis 30 Kinder und Jugendliche	1.000,00
11	Juze Köln e.V. Kinder- u. Jugendzentrum Weiden/Frau Ghabi	Stadtteilstadt Weiden für freie Kultur und Bildung von Jugendarbeit bis Seniorennetzwerk und Kirchengemeinde	1.000,00
12	JWK gGmbH (Jugendwerkstatt Köln)	Förder- und Qualifizierungsunterstützung von Jugendliche beim Übergang von der Schule in den Beruf	1.200,00
13	Kölner Triathlon-Team 01 (KTT 01, Herr Gerhard Herrera)	Anschaffung von BMC Fahrrädern	1.000,00
14	Max-Planck-Institut für Pflanzenzüchtungsforschungen Gut Vogelsang	Anlage einer Blühfläche von ca. 3.000 qm auf Ackerfläche, zwecks Förderung von Insekten	750,00
15	Nachbarn und Freunde des Nikolausplatzes Köln-Sülz e.V.	Gestaltung der angrenzenden Flächen mit Pflanzsäcke und Kübel um das Büdchen u. Bienenwiese auf dem Dach des Büdchens	2.000,00
16	Ring Lindenthaler Geschäftsleute e.V.	21. Street Gallery in Lindenthal vom 20.09.-28.09.2019	2.000,00
17	Schützenbruderschaft St. Hubertus 1883 Lövenich e.V.	Veranstaltung von Schützen- und Volksfest am Festsamstag sowie Kinderfest	2.300,00
18	SeniorenNetzwerk Klettenberg	Auftaktveranstaltung am 11.09.19 Befragung von älteren Menschen nach Bedürfnissen und Ideen	650,00
19	SeniorenNetzwerk Weiden	Erneuerung der Beete in der Fußgängerzone Bunzlauer Straße	150,00
20	Stelze e.V.	Ausbau Ladenlokale und Miete an die Stadt Köln für kulturelle, musikalische und politische Veranstaltungen	600,00
21	SV Lövenich/Widdersdorf 1986/27 e.V.	Schultunier 2019	4.000,00

22	SV Weiden 1914/1975 e.V.	Anschaffung von Trikots, Taschen, Regenjacken (Fußballbereich), Pflege der Beachanlagen (Volleyballbereich)	1.000,00
23	Sülzbande e.V.	Anschaffung von Außenspielzeug wie Holzperden und einem Zwergpony	450,00
24	Verein der Freunde und Förderer der Kath. Grundschule Berrenrather Str. 179 e. V.	Erstellung eines Freiluftklassenzimmers	3.000,00
25	VFB Lövenich e.V.	Anschaffung von Outdoor-Sportgeräten sowie Verbandskasten für Schul- und Kindergarten Sport	2.000,00
26	Vorwärts Spoho 98 e.V.	Anschaffung von Trainingsmaterial wie 10 Ballpakete, Ballpumpe, Trainingshütchen, usw. für die U13 II	300,00
27	WILLI Flüchtlingshilfe c/o Meyer-Jüres	Betreuungsangebot für Flüchtlingskinder unter drei Jahren in der Unterkunft 2019 Kronstädter Str. in Köln	2.500,00
	SUMME		43.900,00

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt

**8.1.15 Änderungsantrag Busspur Aachener Str.
Antrag von Rolf Kremers/FWK
AN/0590/2019**

Herr Kremers (FWK) erklärt, dass es ihm um den Ratsbeschluss vom 18.12.2018, einem Planungsbeschluss zur Ost-West-Achse, gehe. Er möchte dringend erreichen, dass die Expressbuslinie auf der Aachener Straße mit eigener Busspur nicht realisiert würde, da sie die Luft nicht verbessere und Anwohner sowie Geschäftsleute gegen diese Linie seien. Er habe keinen Anlass gesehen, den Antrag zurückzuziehen, da der Ergänzungsantrag lediglich ein Prüfantrag sei.

Herr Hilgers (SPD) erinnert, dass man sich an das Verfahren halten müsse und so sei der Antrag mit dem Beschluss zu 9.2.4 erledigt.

Herr Kremers bekräftigt seine Ansicht noch einmal.

Beschluss

Die Bezirksvertretung Lindenthal möge beschließen, Ziffer III (Weiterer kurzfristiger Arbeitsauftrag aus dem Ratsbeschluss vom 18.12.2018) in der Begründung des Bedarfsfeststellungs- und Planungsbeschlusses für die Ost-West-Achse, Vorlagen Nummer: 1137/2019 ersatzlos zu streichen. Alle Planungen für eine oberirdische Express-Buslinie auf der Aachener Straße sind einzustellen.

8.1.16 Parkpalette Weiden West

**Antrag der CDU-Fraktion, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, SPD-Fraktion, von Gerd Kaspar/FDP, Lothar Müller/Die Linke und Rolf Kremers/FWK
AN/0990/2019**

Herr Schüler (Grüne) zeigt sich überrascht von den Auswirkungen der Baumaßnahmen und merkt zum einen an, dass überlegt werden müsse, wie dies zu bewältigen sei. Zum anderen werde seine Fraktion nach den Sommerferien in Abstimmung mit den Umlandgemeinden eine Vorlage einbringen, die Möglichkeiten beinhalte, wie man mit alternativen Rad- und Busverbindungen eine Entlastung erreichen könne.

Frau Berthmann (CDU) fragt Herrn Dörkes, ob nicht die Brache im Umfeld der Bahnlinie als Baugrund genutzt werden könne. Von der obersten Palette aus könnte ein Übergang zur Bahn gebaut werden.

Herr Dörkes (Amt für Straßen und Verkehrsentwicklung) erklärt, dass sie natürlich weiterhin nach Alternativen suchten, beispielsweise solle an der Haltestelle Weiden-West ein Biketower errichtet werden. Einen Übergang von der Palette zur Halte er nicht für praktikabel, da es immer problematisch sei, eine Bahnlinie zu überbauen. Es werde aber geprüft, ob freie Flächen in der Umgebung als Interimslösung während der Umbauphase genutzt werden könnten.

Herr Hilgers (SPD) schlägt die Ergänzung vor, dass ggf. ein Pendlerverkehr eingerichtet werde, um die Attraktivität der P&R-Anlage weiterhin sicherzustellen.

Beschluss:

Die Verwaltung wird aufgefordert, dass während der Bauphase der Parkpalette in Weiden-West durch Anmietung umliegender Grundstücke das Parken von PKWs im ausreichenden Maße gewährleistet wird (Interimslösung) **und gegebenenfalls ein Pendelverkehr eingerichtet wird.**

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt

8.1.17 Offenlegung Pläne Rhein Energie Sportpark AN/0998/2019

Herr Funk (Stadtplanungsamt) erläutert, dass im Amtsblatt am 24. Juni der Zeitraum für die Offenlegung der Bebauungspläne für den Rhein Energie Sportpark bekanntgemacht worden sei. Diese finde vom 4. Juli bis zum 30. August statt. Damit lägen zehn Tage außerhalb und 31 Tage innerhalb der Schulferien.

Frau Berthmann (CDU) erklärt, dass sich unter den oben geschilderten Umständen ihre Fraktion vom Antrag zurückziehen werde.

Frau Pinl (Grüne) erinnert daran, dass bereits im Mai in der Bezirksvertretungssitzung durch Herrn Funk der Termin genannt worden sei, weshalb sie sich nun über so viele Rückzieher wundere. Sie vermute, dass die Verwaltung Druck aufbauen wolle, um das Projekt voranzutreiben.

Frau Bezirksbürgermeisterin Blömer-Frerker (CDU) räumt ein, dass alle nicht genau hingeschaut hätten.

Herr Horn (Grüne) zeigt sich entsetzt, denn als im Mai über den Zeitraum gesprochen worden sei, habe Herr Funk erklärt, dass er so etwas vermeiden wolle. Er erinnert daran, dass es sich um ein großes Projekt mit 500 Einwendungen handle. Die Grünen hätten in der letzten Woche eine Informationsveranstaltung zu dem Thema ausgerichtet, bei der 300 Menschen anwesend gewesen seien, was zeige, wie groß das Interesse daran sei und dass zehn Arbeitstage außerhalb der Ferien zu wenig seien. Wenn man Bürgerbeteiligung ernst nehme, dann sei so etwas nicht möglich. Folglich fordert er die Änderung, dass die Offenlegung verschoben oder bis zum 20. September erweitert werde und dass alle Gutachten auf der Internetseite der Stadt Köln online eingestellt würden.

Frau Bezirksbürgermeisterin Blömer-Frerker wendet ein, dass der Zeitraum ausreichen müsste, wenn die Gutachten online ständen, da man dann auch gut aus dem Urlaub auf die Gutachten zugreifen könne.

Herr Hilgers (SPD) plädiert nach gutem Brauch der Verwaltung, die Offenlegung nicht in den Ferien durchzuführen, für eine Verlängerung um zwei Wochen. Er weist darauf hin, dass diese Änderung daran gescheitert sei, dass die Grünen ihren Antrag unbedingt komplett außerhalb der Ferien hätten durchbringen wollen.

Frau Pinl stellt klar, dass sie schon auf der Fraktionsvorsitzendenbesprechung angemerkt hätte, dass sie bei ihrem Antrag blieben und die Offenlegung bis zum 20. September verlängern wollten.

Frau Bezirksbürgermeisterin Blömer-Frerker schlägt vor, den Antrag nun dahingehend zu verändern, dass die Verwaltung aufgefordert werde, nach Usus in der Bezirksvertretung Lindenthal, Offenlegungen nicht vorwiegend in den Ferien stattfinden zu lassen, die Offenlegung bis zum 20. September zu verlängern sowie eine digitale Version der Gutachten zu dieser Zeit auf der Seite der Stadt Köln sicherzustellen.

Herr Funk weist darauf hin, dass die Gutachten selbstverständlich ab dem 4. Juli online ständen.

Geänderter Beschluss:

Die Bezirksvertretung Lindenthal weist darauf hin, dass sie es generell nicht befürwortet eine Offenlegung von Plänen in den Sommerferien durchzuführen und beschließt dass die Offenlegungsphase der Pläne zum Ausbau des Rhein Energie Sportparks bis zum 20.09.2019 verlängert werden soll.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich beschlossen

1 Nein Stimme (CDU)

8.2 Vorschläge und Anregungen

9 Verwaltungsvorlagen

9.1 Entscheidungen

9.1.1 Waldsiedlung in Köln-Junkersdorf 0529/2019

Die Bezirksvertretung Lindenthal beschließt ohne weitere Aussprache.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Lindenthal nimmt die Planung zum Ausbau der öffentlichen Grünfläche in der Waldsiedlung in Köln-Junkersdorf zwischen Salzburger Weg und Tannenstraße zustimmend zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung mit der Umsetzung der Maßnahmen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt

9.1.2 Entwurf der Fortschreibung des Straßenreinigungsverzeichnisses zur Straßenreinigungssatzung hier: Ausübung des Anhörungsrechtes gemäß § 19 (4) der Hauptsatzung 1783/2019

Die Bezirksvertretung Lindenthal beschließt ohne weitere Aussprache.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Lindenthal empfiehlt dem Betriebsausschuss des Abfallwirtschaftsbetriebes der Stadt Köln und dem Rat, die Änderung des Straßenverzeichnisses zur Straßenreinigungssatzung entsprechend dem Vorschlag der Verwaltung.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt

9.1.3 Trinkbrunnenstandort Lindenthal 2225/2019

Die Bezirksvertretung Lindenthal beschließt ohne weitere Aussprache.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Lindenthal beschließt die Errichtung eines Trinkbrunnens am Standort zwischen den Jahnwiesen und dem Adenauer Weiher. Der genaue Standort kann aus den Anlagen entnommen werden

Des Weiteren beschließt die Bezirksvertretung, dass die schon vorhandenen Hinweisschilder und Wegweiser einen neuen Anstrich bekommen und gereinigt werden.

Dezernat VI-Stadtraummanagement-wird mit der Umsetzung beauftragt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt

9.2 Anhörungen und Stellungnahmen

9.2.1 Parkgebührenordnung 2019 0445/2018

Herr Schüler (Grüne) erläutert ein Verfahren, das die Stadt Düsseldorf anwende. Dabei werde jedem E-Auto-Halter auf Antrag ein Ausweis zugestellt, der unter die Windschutzscheibe gelegt werde und der ihn berechtige, eine Stunde lang kostenlos an E-Ladestationen zu parken. Dieses Verfahren erscheine ihm günstiger als die angedachte Umrüstung der Parkscheinautomaten. Er plädiere für eine Ergänzung des Ratsbeschlusses in diesem Sinne.

Herr Dörkes (Amt für Straßen und Verkehrsentwicklung) erklärt, dass die veranschlagten 360.000 € sowohl die Umrüstung der Parkscheinautomaten als auch die Gebührenanhebung mit einschließen.

Frau Rittner (CDU) gefällt Herr Schülers Vorschlag. Darüber hinaus möchte sie eine Ausweitung auf Hybrid- und Wasserstoff-Autos vornehmen.

Herr Dörkes weist darauf hin, dass dies auch eine Frage der Kontrollmöglichkeiten für den Ordnungsdienst sei. E-Autos und Hybrid-Autos seien aufgrund des Kennzeichens leicht erkennbar.

Geänderter Beschluss:

1. Der Rat beschließt die Anpassung der Parkgebühren gemäß der beigefügten Anlage 1a.
2. Elektrofahrzeuge werden während des Ladevorgangs für eine Stunde von den Parkgebühren befreit.
3. Der Rat stellt den Bedarf zur Umrüstung der 2.580 Parkscheinautomaten (Parkgebührenanpassung und Umrüstung von etwa 200 Parkscheinautomaten mit spezieller Anforderungstaste) mit Gesamtkosten in Höhe von 359.600 € fest und beauftragt die Verwaltung, das entsprechende Vergabeverfahren vorzubereiten. Auf eine Wiedervorlage im Rahmen des Vergabeverfahrens wird verzichtet.

Die Bezirksvertretung bittet die Verwaltung zu prüfen, ob kostenfreien Parken für E-Autos (und Hybrid und andere alternative Antriebsformen) nicht nach dem „Modell Düsseldorf“ kostengünstiger und einfacher zu realisieren ist.

<https://www.duesseldorf.de/umweltamt/umweltthemen-von-a-z/elektromobilitaet/private-nutzer/kostenfreies-parken.html>

Kostenfreies Parken

Als Anreiz zur Erhöhung der Zulassungszahlen privater Elektrofahrzeuge ermöglicht die Landeshauptstadt Fahrern von batterieelektrisch betriebenen Fahrzeugen (reine Elektrofahrzeuge, von außen aufladbare Hybrid-Fahrzeuge sowie Brennstoffzellen-Elektrofahrzeuge) zeitlich befristetes kostenfreies Parken. Die Elektrofahrzeuge können für die jeweilige Höchstparkdauer kostenlos parken, die am Parkscheinautomat angegeben ist (von 0,5 bis zu 5 Stunden).

Ziel ist es bis 2020 weitere 150 E-Fahrzeuge zu registrieren.

Das funktioniert in drei Schritten:

1. Registrieren:
Senden Sie den eingescannten oder fotografierten Fahrzeugschein per E-Mail an elektrofahrgarpen@duesseldorf.de und geben Sie hierbei bitte Ihren Namen, Ihre Anschrift und E-Mail-Adresse an.
2. Freischalten
Wenn Ihr Elektrofahrzeug für das kostenlose Parken freigeschaltet ist, werden Sie per E-Mail darüber informiert. Derzeit kann dies mehrere Wochen dauern.
3. Kostenlos parken bis zur Höchstparksdauer (s. Parkscheinautomat):
Dazu nutzen Sie die TraviPay-App (kann über App-Store auf Handy geladen werden) oder senden eine SMS an die am Parkscheinautomaten angegebene Kurzwahlnummer.)

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich zugestimmt

Mit einer Nein-Stimme (FDP)

9.2.2 Stärkung und Ausweitung des KVB-Stadtbahnnetzes 1418/2019

Herr Schüler (Grüne) bedauert, dass die KVB die Realisierung des Beschlusses der Bezirksvertretung Lindenthal, eine Taktverdichtung auf der Linie 1 zwischen Junkersdorf und Weiden-West vorzunehmen, auf 2024 verschoben habe mit der Begründung, dass erst dann neue Fahrzeuge geliefert würden. Er fragt, ob es Alternativmöglichkeiten gebe, diese vier benötigten Fahrzeuge zu bekommen und ob eine Optimierung im Bereich von Reserve und Wartung möglich sei, schließlich sei eine Taktverdichtung im Jahr 2024 zu spät. Herr Schüler lobt die Taktausweitung der Linie 13 in der Nacht, er vermisse aber eine Taktverdichtung der Linie 7 in der Hauptverkehrszeit zwischen Marsdorf und Bahnhof Frechen.

Herr Drechsler (KVB) erklärt bezüglich des Stichwortes Fahrzeugverfügbarkeit, dass alle kreativen Möglichkeiten bereits ausgeschöpft seien. Die Züge, die zur Taktverdichtung der Linie 1 benötigt würden, müssten zu Spitzenzeiten fahren. Bezüglich einer Werkstattoptimierung merkt er an, dass momentan nicht mehr möglich sei, da es schon Ausfälle gebe, die kompensiert werden müssten. Was die Ausweitung der Linie 7 betreffe, so werde diese bereits zum Ende der Sommerferien vorliegen, was mittels einer kreativen Lösung habe realisiert werden können, indem die Wendezeit für die Verlängerung genutzt werde, sodass keine weiteren Fahrzeuge notwendig seien.

Herr Hilgers (SPD) fragt Herrn Drechsler, ob die Tendenz steigender Ausfälle und Unpünktlichkeit bei KVB-Fahrzeugen, die heute Thema im Kölner Stadt-Anzeiger seien, auch für die KVB erkennbar sei und ob die Ausfälle auf Defekte in alten Fahrzeugen zurückzuführen seien. Er möchte wissen, ob auch Personalengpässe einen Grund darstellen und ob die Rekrutierung neuer Mitarbeiter eine mögliche Lösung sein könne.

Herr Drechsler antwortet, dass es sich um eine Mischung von Gründen handele. Zum einen sei der Fahrzeugpark veraltet, sodass Ersatzbeschaffungsmaßnahmen notwendig seien, zum anderen liege eine mangelnde Personalverfügbarkeit vor, der die KVB mit zusätzlichen Fahrschulen und Ausbildungsbemühungen begegne.

Herr Nettesheim (CDU) kritisiert bezüglich der langen Vorlaufzeiten von neuen Fahrzeugen, dass die KVB in diese unbefriedigende Situation blind und schnell hineingeraten sei. Auch lähme die Einbettung der KVB in den VRS die Selbstständigkeit der KVB. Er prophezeit, dass die KVB die allgemein forcierte Verkehrswende in der nächsten Zeit nicht auffangen könne und es zu großen Problemen kommen werde, was einen Appell an die Kommunal- und Landespolitik nötig mache.

Frau Berthmann (CDU) fragt noch einmal nach, warum die Linie 1 nicht einfach verdichtet ab Junkersdorf fahren könne.

Frau Rittner (CDU) fragt, ob für die Linie 7 eine Taktverdichtung nicht nur zwischen Haus Vorst und Frechen, sondern auch schon vor Haus Vorst möglich sei, was die dortige P&R-Anlage attraktiver mache.

Herr Drechsler wiederholt seine Ausführungen bezüglich der Taktverdichtung auf der Linie 1 und stellt dar, dass er eine Verdichtung der Linie 7 nicht für notwendig halte, da die Fahrzeuge zum einen nicht voll ausgelastet seien und dies zum anderen auch mit sich bringen würde, dass schon in der Innenstadt mehr Fahrzeuge und Trassen benötigt würden.

Beschluss:

Der Rat spricht sich für die Umsetzung der in der Begründung beschriebenen Erweiterungen des Stadtbahnangebotes zum kommenden Fahrplanwechsel im Dezember 2019 aus.

Bis zum Ablauf der Betrauungsregelung am 31.12.2019 beauftragt der Rat die Verwaltung mit der Aufnahme der sich aus dieser Ausweitung des Stadtbahnverkehrs ergebenden wirtschaftlichen Konsequenzen in die Betrauungsregelung vom 15.12.2005/24.06.2008. Die Anpassung der Finanzierungsbausteine und der entsprechenden Parameter erfolgt mit dem Monat der Inbetriebnahme des neuen Angebots.

Für die Zeit ab dem 01.01.2020 beauftragt der Rat die Verwaltung, die Erweiterung des Bus- bzw. Stadtbahnnetzes nach Maßgabe der Regelungen des öffentlichen Dienstleistungsauftrags (insbesondere Ziff. 9.4) bei der Kölner Verkehrs-Betriebe AG (KVB) zu veranlassen.

Die KVB finanziert das bisher nicht im Wirtschaftsplan der KVB abgebildete zusätzliche jährliche Defizit von voraussichtlich 0,39 Mio. Euro über den steuerlichen Querverbund, was potenziell zu einer geringeren Gewinnausschüttung der Stadtwerke Köln GmbH an den städtischen Haushalt führen kann. Die Verwaltung wird ermächtigt, später erforderliche Anpassungen des Angebots gegenüber der KVB zu veranlassen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen

mit 3 Enthaltungen (CDU, FDP, FWK)

9.2.3 Stärkung und Ausweitung des KVB-Busnetzes hier: Dauerhafte Erweiterungen 1215/2019

Herr Schüler (Grüne) lobt die Taktverdichtung der Querverbindungslinien 130 und 131 am Abend und appelliert an die Öffentlichkeit, diese Linien auch zu nutzen.

Beschluss:

Der Rat spricht sich für die Umsetzung der in der Begründung beschriebenen Erweiterungen des Busnetzes zum kommenden Fahrplanwechsel im Dezember 2019 aus.

Bis zum Ablauf der Betrauungsregelung am 31.12.2019 beauftragt der Rat die Verwaltung mit der Aufnahme der sich aus dieser Ausweitung des Busverkehrs ergebenden wirtschaftlichen Konsequenzen in die Betrauungsregelung vom 15.12.2005/24.06.2008. Die Anpassung der Finanzierungsbausteine und der entsprechenden Parameter erfolgt mit dem Monat der Inbetriebnahme des neuen Angebots.

Für die Zeit ab dem 01.01.2020 beauftragt der Rat die Verwaltung, die Erweiterung des Busnetzes nach Maßgabe der Regelungen des öffentlichen Dienstleistungsauftrags (insbesondere Ziff. 9.4) bei der Kölner Verkehrs-Betriebe AG (KVB) zu veranlassen. Die KVB finanziert das zusätzlich entstehende jährliche Defizit von voraussichtlich 440.000 € über den steuerlichen Querverbund, was potenziell zu einer geringeren Gewinnausschüttung der Stadtwerke Köln GmbH an den städtischen Haushalt führen kann. Die Verwaltung wird ermächtigt, später erforderliche Anpassungen des Angebots gegenüber der KVB zu veranlassen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt

9.2.4 Busnetzerweiterung Interim 1103/2019

Herr Schüler (Grüne) kritisiert, dass die Verwaltung in kurzer Zeit ein Projekt aufgestellt habe, das nicht punktgenau mit den vorherigen Forderungen übereinstimme. Er weist auf die Relevanz der Taktverdichtung der Linie 1 hin und bittet die KVB, diese doch noch bis Mitte 2020 unbedingt zu realisieren. Statt der Express-Buslinie aus Weiden-Süd, die parallel zur Linie 1 verlaufen solle, spreche er sich für eine Verlängerung der Linie 149 aus, wodurch eine Entlastung im Raum erreicht werde. Zudem befürchte Herr Schüler, dass der weiteren geplanten Express-Buslinie aus Widdersdorf die bereits bestehende Busverbindung von Widdersdorf nach Weiden-West zum Opfer falle, was nicht gewollt sei. Er spreche sich für einen Verbleib sowie eine Verlängerung der Linie 149 aus. Anstelle des Express-Busses von Widdersdorf in die Innenstadt schlage er alternativ die schnelle und direkte Verbindung des Busses über Lise-Meitner-Ring – Gregor-Mendel-Ring – Militärringstraße vor, um zu gewährleisten, dass die Menschen aus Widdersdorf schnell in die Innenstadt kommen könnten. Zudem merkt Herr Schüler an, dass – bevor die Busspur auf der Aachener Straße eingerichtet werde – der eigentliche Stauverursacher, nämlich die Ampelanlage an der Kreuzung Aachener Straße/Maarweg/Kitzburger Straße, hinsichtlich ihrer Grünphasen umprogrammiert werden sollte. Zudem sei die Planung der ausschließlichen Linksabbiegespur für den Busverkehr an der Kreuzung Friedrich-Schmidt-Straße/Militärringstraße, die zur Folge habe, dass die Autos geradeaus auf die Friedrich-Schmidt-Straße geführt werden sollten, nicht nachvollziehbar. Bezüglich einer Zuflusssdrosselung in Weiden-West gebe es ein VRS-Gutachten, das fordere, dass die Menschen per Express-Bus aus dem Umland geholt werden müssten, dass Rad-schnellwege gebaut würden, dass sich die Parksituation in Weiden-West verbessere und dass der Express-Bus, der an der Potsdamer Straße endet, bis Weiden-West weiterfahre.

Herr Hilgers (SPD) merkt an, dass seine Fraktion nicht von den umfangreichen Arbeitsergebnissen der Verwaltung bezüglich der Ost-West-Achse überzeugt sei und diese daher ablehne. Es sei Chaos vorprogrammiert und das Problem werde nicht gelöst, sondern noch verschärft. Auch die Pfortner-Ampel trage nicht zu einer Entschärfung des Problems bei, stattdessen sollten andere Lösungen wie beispielsweise die Verdichtung der Linie 1 sowie Zubringer-Dienste zu Linie 1 herangezogen werden.

Herr Kremers (FWK) möchte sich zu einem seinem Vorredner anschließen und zum anderen schon einmal auf seinen späteren Antrag bezüglich der Express-Buslinien 172 und 173 hinweisen, dass eine Busspur auf der Aachener Straße keinesfalls zugestimmt werden könne, sondern dass unbedingt eine andere Lösung gefunden werden müsse.

Geänderter Beschluss:

Der Rat spricht sich für die Einrichtung folgender Interims-Busangebote – wie in der Begründung beschrieben - zum kommenden Fahrplanwechsel im Dezember 2019 aus:

- Linie 171 (neu)
- Veränderung Linie 142
- Expressbuslinien 172 und 173 (neu)

Bis zum Ablauf der Betrauungsregelung am 31.12.2019 beauftragt der Rat die Verwaltung mit der Aufnahme der sich aus dieser Ausweitung des Busverkehrs ergebenden wirtschaftlichen Konsequenzen in die Betrauungsregelung vom 15.12.2005/24.06.2008. Die Anpassung der Finanzierungsbausteine und der entsprechenden Parameter erfolgt mit dem Monat der Inbetriebnahme des neuen Angebots.

Für die Zeit ab dem 01.01.2020 beauftragt der Rat die Verwaltung, die Erweiterung des Busnetzes nach Maßgabe der Regelungen des öffentlichen Dienstleistungsauftrags (insbesondere Ziff. 9.4) bei der KVB zu veranlassen. Die KVB finanziert das zusätzliche Angebot über den steuerlichen Querverbund. Die Verwaltung wird ermächtigt, später erforderliche Anpassungen des Angebots gegenüber der KVB zu veranlassen.

Ergänzend bzw. geändert beschließt die Bezirksvertretung Lindenthal:

1. Umsetzung der bisher von der BV beantragten Maßnahmen

- a) **Taktverdichtung der Linie 1 zwischen Junkersdorf und Weiden-West. Die notwendigen Fahrzeuge werden gestellt durch eine Optimierung von Wartung und Pflege.**
- b) **Bus-Verbindung von Lövenich/Weiden-Süd/Junkersdorf-Süd über die Dürener Straße nach Hohenlind (zu Schulzeiten bis Karl-Schwering-Platz), Verlängerung der Linie 149, obwohl die Bus-Mischspur noch nicht erstellt wurde.**

2. Eine Reduzierung der Busverbindung Köln-Widdersdorf nach Weiden-Zentrum wird nicht vorgenommen.

3. Für den Expressbus 172 von Widdersdorf nach Köln ist die direkte Führung über den Lise-Meitner-Ring und den Gregor-Mendelring auf den Militärring zur Aachener Straße von den Fahrzeiten sinnvoller und daher zu prüfen.

4. Für die Kreuzung Militärringstraße/Friedrich-Schmidt-Straße wird eine Lösung erarbeitet, die den Autoverkehr auf die Hauptstraßen leitet und nicht in

die verkehrsberuhigte Friedrich-Schmidt-Straße. Die in der Vorlage benannte Lösung lehnt die BV Lindenthal ab.

5. Die Ampelanlage an der Kreuzung Aachener Straße/Maarweg/Kitschburger Straße wird in Fahrtrichtung Innenstadt ertüchtigt, indem der KFZ-Verkehr in Fahrtrichtung mehr Grünzeiten erhält.
6. Die Busse, die geplant an der Haltestelle Eupener Straße enden sollen, werden bis Müngersdorf geführt.
7. Eine Zuflussdrosselung in Weiden-West, am besten mit einer umweltsensitiven Ampel, wird frühestens erst dann errichtet, wenn es ausreichend Alternativen zum Umsteigen gibt.

Dies ist erst nach dem Ausbau des P+R in Köln-Weiden und mit der Möglichkeit, auf den Expressbus 173 hier umzusteigen und/oder der Verlängerung des Expressbusses nach Frechen/Großkönigsdorf machbar.

Der Expressbus 173 müsste eigentlich von Weiden-Süd über den Frechener Weg und die Bonnstraße zum P+R Weiden-West geführt werden. Dieser Bus fehlt aber in der Konzeption der BV Lindenthal.

Abstimmungsergebnis:

mehrheitlich zugestimmt

mit 4 Nein Stimmen (SPD)

mit einer Enthaltung (Linke)

Ergänzungsantrag zu 9.2.4

**Antrag der CDU-Fraktion, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, von Gerd Kaspar/FDP und Lothar Müller/Die Linke
AN/0969/2019**

Beschluss:

1. Umsetzung der bisher von der BV beantragten Maßnahmen
 - a) Taktverdichtung der Linie 1 zwischen Junkersdorf und Weiden-West. Die notwendigen Fahrzeuge werden gestellt durch eine Optimierung von Wartung und Pflege.
 - b) Bus-Verbindung von Lövenich/Weiden-Süd/Junkersdorf-Süd über die Dürener Straße nach Hohenlind (zu Schulzeiten bis Karl-Schwering-Platz), Verlängerung der Linie 149, obwohl die Bus-Mischspur noch nicht erstellt wurde.
2. Eine Reduzierung der Busverbindung Köln-Widdersdorf nach Weiden-Zentrum wird nicht vorgenommen.
3. Für den Expressbus 172 von Widdersdorf nach Köln ist die direkte Führung über den Lise-Meitner-Ring und den Gregor-Mendelring auf den Militärring zur Aachener Straße von den Fahrzeiten sinnvoller und daher zu prüfen.
4. Für die Kreuzung Militärringstraße/Friedrich-Schmidt-Straße wird eine Lösung erarbeitet, die den Autoverkehr auf die Hauptstraßen leitet und nicht in

die verkehrsberuhigte Friedrich-Schmidt-Straße. Die in der Vorlage benannte Lösung lehnt die BV Lindenthal ab.

- 5. Die Ampelanlage an der Kreuzung Aachener Straße/Maarweg/Kitschburger Straße wird in Fahrtrichtung Innenstadt ertüchtigt, indem der KFZ-Verkehr in Fahrtrichtung mehr Grünzeiten erhält.**
- 6. Die Busse, die geplant an der Haltestelle Eupener Straße enden sollen, werden bis Müngersdorf geführt.**
- 7. Eine Zuflusssrosselung in Weiden-West, am besten mit einer umweltsensitiven Ampel, wird frühestens erst dann errichtet, wenn es ausreichend Alternativen zum Umsteigen gibt.**

Dies ist erst nach dem Ausbau des P+R in Köln-Weiden und mit der Möglichkeit, auf den Expressbus 173 hier umzusteigen und/oder der Verlängerung des Expressbusses nach Frechen/Großkönigsdorf machbar.

Der Expressbus 173 müsste eigentlich von Weiden-Süd über den Frechener Weg und die Bonnstraße zum P+R Weiden-West geführt werden. Dieser Bus fehlt aber in der Konzeption der BV Lindenthal.

Abstimmungsergebnis:

mehrheitlich zugestimmt

mit 4 Nein Stimmen (SPD)

mit einer Enthaltung (Linke)

9.2.5 Beschluss über die Aufhebung der Einleitungsbeschlüsse zu den Bebauungsplanverfahren (Vorhabenbezogener Bebauungsplan) – Arbeitstitel: Alsdorfer Straße in Köln-Ehrenfeld und Alsdorfer Straße 7 bis 9 in Köln-Braunsfeld/-Ehrenfeld – und Beschluss über Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens (vorhabenbezogener Bebauungsplan) und zur Durchführung der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung Arbeitstitel: Wohnbebauung Alsdorfer Straße in Köln-Braunsfeld/-Ehrenfeld 1380/2019

Herr Schüler (Grüne) merkt an, dass er die Beschlussvorlage gerne um den fünften Punkt aus dem Rahmenplanungsbeirat ergänzen würde. Die anderen Teile seien bereits in der letzten Sitzung beschlossen worden, als sich darüber verständigt worden sei, dass die frühe Bürgerbeteiligung nach Modell 2 durchgeführt werden solle. Er bitte Herrn Funk darum, den Umstand zu erläutern, dass bestimmte Höhenzeichnungen vom Investor übernommen worden seien, die aber nicht korrekt seien.

Herr Funk (Stadtplanungsamt) antwortet, dass die fehlerhafte Anlage 4 auch wesentlicher Bestandteil der Diskussion des Rahmenplanungsbeirats gewesen sei. Sie sei insofern fehlerhaft, als hier statt drei Vollgeschossen mit Satteldach vier Vollgeschosse mit Satteldach dargestellt worden seien.

Geänderter Beschluss:

Der Stadtentwicklungsausschuss

1. beschließt, den gemäß § 12 Absatz 2 Baugesetzbuch (BauGB) am 10.11.2016 gefassten Einleitungsbeschluss für das Bebauungsplanverfahren (vorhabenbezogener Bebauungsplan) für das Gebiet nördlich der Alsdorfer Straße (Flurstücke 244, 3994/202, 3995/202, 1734, 1736, 1738, 1740, 1742, 1744, 202/10 und teilweise 1084, Flur 68, Gemarkung Müngersdorf) – Arbeitstitel: Alsdorfer Straße in Köln-Ehrenfeld – aufzuheben und das Bebauungsplanverfahren einzustellen (Anlage 1);
2. beschließt, den gemäß § 12 Absatz 2 Baugesetzbuch (BauGB) am 09.11.2017 gefassten Einleitungsbeschluss für das Bebauungsplanverfahren (vorhabenbezogener Bebauungsplan) für das Gebiet Alsdorfer Straße 7 bis 9 (Flurstück 716, Flur 68 der Gemarkung Müngersdorf) nördlich der Alsdorfer Straße –Arbeitstitel: Alsdorfer Straße 7 bis 9 in Köln-Braunsfeld/-Ehrenfeld – aufzuheben und das Bebauungsplanverfahren einzustellen (Anlage 2);
3. beschließt, nach § 12 Absatz 2 Baugesetzbuch (BauGB) in Anwendung des beschleunigten Verfahrens nach § 13a BauGB ein Bebauungsplanverfahren (vorhabenbezogener Bebauungsplan) für das Gebiet nördlich der Alsdorfer Straße und südlich der ehemaligen Gleistraße –Arbeitstitel: Wohnbebauung Alsdorfer Straße in Köln-Braunsfeld/-Ehrenfeld – einzuleiten mit dem Ziel, Wohnen und eine Kindertagesstätte festzusetzen (Anlage 3);
4. nimmt das städtebauliche Planungskonzept (vorhabenbezogener Bebauungsplan) zur Kenntnis und beschließt die Durchführung der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung nach § 3 Absatz 1 BauGB nach Modell 2 (Anlage 4);

Die Bezirksvertretung Lindenthal beschließt folgende Ergänzung aus dem Rahmenplanungsbeirat zu übernehmen:

Sollte der Bau einer Erschließungszufahrt zur Tiefgarage entlang der ehem. Bahntrasse direkt zum Maarweg weiterverfolgt werden, so ist dieses nur bei einem Zukauf von weiteren Grundstücksflächen (Karnevalsmuseum) zu realisieren. Dabei ist sicherzustellen, dass die in der Rahmenplanung vorgesehene hochwertige Fuß- und Radwegeverbindung über die ehem. Güterbahntrasse (städtische Flächen) hier vom Kfz-Verkehr getrennt in ausreichender Breite (4,00 m – 4,50 m) geführt wird.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen

9.2.6 3. Ordnungsbehördliche Verordnung für 2019 über das Offenhalten von Verkaufsstellen im Jahr 2019 1712/2019

Die Bezirksvertretung Lindenthal beschließt ohne weitere Aussprache.

Beschluss:

Der Rat beschließt gem. § 41 der Gemeindeordnung NRW in Verbindung mit § 6 des Gesetzes zur Regelung der Ladenöffnungszeiten (LÖG NRW) den Erlass der in der Anlage 01 beigefügten 3. Ordnungsbehördlichen Verordnung über das Offenhalten von Verkaufsstellen im Jahr 2019.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich beschlossen

13 Ja Stimmen

2 Nein Stimmen (Grüne, Linke)

3 Enthaltungen (CDU, zwei Grüne)

9.2.7 Beschluss über die Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens (vorhabenbezogener Bebauungsplan)

**Arbeitstitel: Scheidtweilerstraße 44-48 in Köln-Braunsfeld
1802/2019**

Herr Schüler (Grüne) merkt an, dass auch die drei Punkte bezüglich einer öffentlichen Wegeverbindung, einer unklaren Darstellung sowie einer Ersatzpflanzung, die der Rahmenplanungsbeirat beschlossen habe, hier übernommen werden sollten.

Herr Funk (Stadtplanungsamt) verteilt Unterlagen, auf denen die Geschossigkeiten zu erkennen sind. Er weist auf die Änderung hin, dass der Vorhabenträger eine Verdichtung von ca. einem Geschoss vorgenommen habe. Die Sechs- bis Siebengeschossigkeit befinde sich aber insgesamt mit den benachbarten Gebäuden insofern im Einklang, als sowohl der westliche als auch der östliche Nachbar ca. 70 cm niedriger seien, die Höhe folglich insgesamt schon vorhanden sei.

Frau Bezirksbürgermeisterin Blömer-Frerker (CDU) dankt Herrn Funk und weist darauf hin, dass es hierbei um Wohnen gehe.

Herr Born (CDU) fragt bezüglich des kooperativen Baulandmodells, ob dieses womöglich dadurch versucht hätte, umgangen werden zu können, dass sehr undeutlich formuliert sei, dass eine Umsetzung aller Verpflichtungen auf dem Grundstück im weiteren Verfahren geprüft würde. Herr Funk antwortet, dass das kooperative Baulandmodell hier tatsächlich anwendbar sei, was auch vom Vorhabenträger anerkannt worden sei. Er merkt an, dass es möglicherweise noch bessere Möglichkeiten gebe, den öffentlich geförderten Wohnungsbau zu realisieren. Es sei nicht ihr Anliegen, Baugesellschaften vom kooperativen Baulandmodell zu entbinden.

Geänderter Beschluss:

Der Stadtentwicklungsausschuss

1. beschließt, nach § 12 Absatz 2 Baugesetzbuch (BauGB) in Anwendung des beschleunigten Verfahrens nach § 13a BauGB ein Bebauungsplanverfahren (vorhabenbezogener Bebauungsplan) für das Gebiet des Flurstückes 467 der Flur 68 der Gemarkung Müngersdorf –Arbeitstitel: Scheidtweilerstraße 44-48 in Köln-Braunsfeld – einzuleiten mit dem planungsrechtlichen Ziel, ein Wohn- und Geschäftsgebäude zu ermöglichen;

Die Bezirksvertretung Lindenthal beschließt, dass folgende Empfehlungen des Rahmenplanungsbeirats übernommen werden sollen:

- a. **Im Bereich westlich des Baukörpers soll die Möglichkeit zur Anlage einer öffentlichen Wegeverbindung offengehalten werden. Diese wäre bei einer möglichen späteren Umnutzung von Teilflächen des Straßenbahn-Betriebshofes von Bedeutung.**

- b. **Die Geschossigkeit mit 7 Vollgeschossen wird kritisch gesehen, kann aber aufgrund fehlender Unterlagen mit einer plastischen Darstellung des Baukörpers/Fassadenansicht nicht abschließend beurteilt werden. Die Verwaltung wird gebeten, diese Unterlagen in der anschließenden Behandlung in der Bezirksvertretung Lindenthal am 01.07.2019 beizubringen.**
- c. **Alle notwendigen Ersatzpflanzungen bei diesem Bauvorhaben sind standortnah auszuführen.**

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt

**9.2.8 Gesamtkonzept Bewegungsparcours im Kölner Grün
0639/2019**

Herr Schüler (Grüne) möchte den Beschlussvorschlag der Verwaltung dahingehend ergänzen, dass der Standort Jahnwiese für einen mobilen Sportkiosk, der dort aufzustellen sei, wegen des dortigen Denkmal- und Naturschutzes in enger Abstimmung mit der Bezirksvertretung Lindenthal entwickelt werden sollte.

Frau Bezirksbürgermeisterin Blömer-Frerker (CDU) hält dies für einen guten Vorschlag.

Geänderter Beschluss:

Der Rat der Stadt Köln nimmt das Gesamtkonzept Bewegungsparcours im Kölner Grün zustimmend zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung mit der sukzessiven Umsetzung des Konzeptes nach Sicherung der haushaltsneutralen Finanzierung.

Der Standort an der Jahnwiese ist in enger Abstimmung mit der Bezirksvertretung Lindenthal zu planen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt

**9.2.9 Beschluss über die Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens (vorhabenbezogener Bebauungsplan)
Arbeitstitel: Piusstraße/Ecke Geleniusstraße in Köln-Lindenthal
1717/2019**

Herr Schüler (Grüne) äußert seinen Unmut darüber, dass das Verfahren trotz der Wohnungsnot so langsam voranschreite. Er fragt, ob in der Tiefgarage auch öffentliche Stellplätze für Besucher des Friedhofes angedacht seien. Herr Funk (Stadtplanungsamt) gibt an, dass dies Gegenstand verschiedener Gespräche gewesen sei, dass er sich allerdings nicht mehr an das Ergebnis erinnere, dieses aber nachliefern.

Beschluss:

Der Stadtentwicklungsausschuss

1. beschließt, nach § 12 Absatz 2 Baugesetzbuch (BauGB) in Anwendung des beschleunigten Verfahrens nach § 13a BauGB ein Bebauungsplanverfahren

- (vorhabenbezogener Bebauungsplan) für das Gebiet der Flurstücke 739, 180/4, 740 sowie Teilen von Flurstück 1325 der Flur 68 der Gemarkung Müngersdorf –Arbeitstitel: Piusstraße/Ecke Geleniusstraße in Köln-Lindenthal- einzuleiten mit dem Ziel, ein Wohngebäude mit untergeordneter Einzelhandels- und Gewerbenutzung festzusetzen;
2. verzichtet auf nochmalige Vorlage, falls die Bezirksvertretung Lindenthal ohne Einschränkung zustimmt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt

9.2.10 Einrichtungs- und Mittelfreigabebeschluss für Theodor-Heuss-Realschule, Euskirchener Straße 50, 50937 Köln-Sülz 1520/2019

Die Bezirksvertretung Lindenthal beschließt ohne weitere Aussprache.

Beschluss:

Der Ausschuss Schule und Weiterbildung beschließt im Haushaltsjahr 2019 eine Mittelfreigabe in Höhe von 394.000 € für die Einrichtung des Mensaneubaus der Theodor-Heuss-Realschule, Euskirchener Straße 50, 50937 Köln-Sülz mit Gesamtkosten in Höhe von rd. 394.000 € mit gleichzeitiger investiver Freigabe in Höhe von 200.000 € im Teilfinanzplan 0301, Schulträgeraufgaben, in Teilplanzeile 9, Auszahlung für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen bei Finanzstelle 4012-0301-3-4512.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt

9.2.11 TU-/GU-Schulbaumaßnahmenpaket: Neubau/Erweiterung/Generalsanierung von Schulgebäuden durch Total- oder Generalunternehmer – Erweiterung und Aktualisierung 1503/2019

Frau Klein (Grüne) appelliert daran, die Schulgebäude mit Fotovoltaik-Anlagen auszustatten, was die Stadt Köln bislang grundsätzlich eher verbiete.

Frau Vallée (Gebäudewirtschaft) antwortet, dass auf den Schulbauten Fotovoltaik-Anlagen vorgesehen seien.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Köln hat die Verwaltung im April 2017 (Beschlussvorlage 0864/2017 – Beschlusspunkt Nr. 1) sowie ergänzend im Juli 2018 (Beschlussvorlage 0990/2018) beauftragt, ein europaweites Ausschreibungsverfahren durchzuführen, mit dem Ziel ausgewählte Schulbaumaßnahmen durch Totalunternehmer planen und errichten oder durch Generalunternehmer errichten zu lassen (TU-/GU-Schulbaumaßnahmenpaket). Um die damit beabsichtigte beschleunigte Schaffung neuer und Sicherung bestehender Schulplätze sicherzustellen, beschließt der Rat in Erweiterung und Aktualisierung dieses Auftrags das Folgende:

1. Der Rat nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis, wonach das TU-/GU-

Schulbaumaßnahmenpaket insgesamt 22 Maßnahmen umfasst (16 Schulbaumaßnahmen, zuzüglich 6 notwendiger baulicher Begleit- und Folgemaßnahmen, vergleiche Anlage 1).

Standort I: Alte Wallgasse (Königin-Luise-Gymnasium)

Maßnahme 1: Generalinstandsetzung Schulgebäude ohne Pädagogisches Zentrum | Turnhalle

Maßnahme 2: Interim als Ersatz für Interim auf Grundstück Palmstraße

Maßnahme 3: Erweiterungsbau um einen Zug Sekundarstufe 1 und einen Zug Sekundarstufe 2 auf dem Grundstück Palmstraße 1 (bauliche G9-Erweiterung nicht möglich)

Standort II: Frankstraße (igis Integrierte Gesamtschule Innenstadt)

Maßnahme 4: Erweiterungsbau für unter anderem Aula/Mensa und Verwaltung

Maßnahme 5: Sanierung Bestand – Brandschutz, Technische Gebäude Ausrüstung und Datentechnik

Maßnahme 6: Neubau Turnhalle

Standort III: Severinswall (Gesamtschule Severinswall)

Maßnahme 7: Abriss und Neubau aufgrund erheblichen Sanierungsbedarfs

Maßnahme 8: Interim Sekundarstufe 2 im ehemaligen Rautenstrauch-Joest-Museum am Ubierring

Standort IV: Sürther Feld (Ernst-Moritz-Arndt-Schule)

Maßnahme 9: Neubau einer 5-zügigen Grundschule im Sürther Feld als Ersatz für die 3-zügige Evangelische Grundschule Mainstraße

Standort V: Leybergstraße (Hildegard-von-Bingen-Gymnasium)

Maßnahme 10: Erweiterungsbau mit Dreifachturnhalle für den Ganzttag und als Ersatz zur Zügigkeitserhöhung von 3 auf 4 Züge Sekundarstufe 1 und von 5 auf 6 Züge Sekundarschule 2 aufgestellten Modulbauten

Maßnahme 11: Umnutzung Bestandsturnhalle zur Mensa und Ganztagsbereich

Standort VI: Zusestraße (Gymnasium Zusestraße)

Maßnahme 12: Neubau 3/5 Züge mit 3-fach Turnhalle

Standort VII: Neue Sandkaul (Gymnasium Neue Sandkaul)

Maßnahme 13: Erweiterungsbau städtisches Gymnasium Neue Sandkaul (als Ersatz für Interim Gymnasium Zusestraße)

Standort VIII: Escher Straße (Dreikönigs-Gymnasium)

Maßnahme 14: Generalinstandsetzung Hauptgebäude, inklusive Modernisierung unter neuen pädagogischen Gesichtspunkten

Erweiterungsbau für den Ganzttag, G9-Erweiterung

Maßnahme 15: Interim Komplettauslagerung in BürgerPark Nord; Landschaftsschutzgebiet

Standort IX: Kretzer Straße (Gemeinschaftsgrundschule Kretzer Straße)

Maßnahme 16: Generalinstandsetzung Turnhalle

Maßnahme 17: Erweiterungsbau zur Zügigkeitserweiterung von 2 auf 3 Züge

Standort X: Niehler Kirchweg (Barbara-von-Sell-Berufskolleg und Edith-Stein-Realschule)

Maßnahme 18: Neubau als Ersatz für das marode Gebäude und Fertigbaueinheiten Berufskolleg (BK) und Realschule (RS), Neubau 3-fach Sporthalle

Maßnahme 19: Generalinstandsetzung Realschule

Maßnahme 20: Interim Komplettauslagerung RS und Teilauslagerung BK in Toni-Steingaß-Park

Standort XI: Siegburger Straße (Gemeinschaftsgrundschule) | Auf dem Sandberg (Förderschule)

Maßnahme 21 Siegburger Straße: Neubau Grundschule mit 1-fach Turnhalle 2-zügig auf dem Grundstück Siegburger Straße (Auf dem Sandberg)

Maßnahme 22 Auf dem Sandberg: Neubau Erweiterungsbau Förderschule inklusive Außenanlagen auf dem Grundstück Auf dem Sandberg (Logistisch untrennbar von der Maßnahme Siegburger Straße)

2. Der Rat beauftragt die Verwaltung mit der Umsetzung dieses TU-/GU-Schulbaumaßnahmenpakets in der aktualisierten Fassung. Eine erneute Gremienvorlage ist soweit und solange der aktualisierte obere Kostenorientierungswert um nicht mehr als 10% überschritten wird, nicht erforderlich. Die aufgrund öffentlich-rechtlicher Bestimmungen (zum Beispiel im Bereich des Naturschutzrechts, et cetera) erforderliche Gremienbeteiligung bleibt von diesem Beschluss unberührt.
3. Der Rat beschließt, dass die Interimsmaßnahmen mit den Nummern 15 und 20 auf den in der Begründung genannten Grundstücken umgesetzt werden.
4. Das mit Beschluss vom 4. April 2017 mit Beschlussvorlage 0864/2017 festgelegte Verfahren für das TU-/GU-Schulbaumaßnahmenpaket wird dahingehend geändert, dass die Beratung und Beschlussfassung über die Genehmigungsplanung in den politischen Gremien entfällt.
5. Der Rat erkennt den aktualisierten Kostenorientierungswert für die Realisierung der 22 Maßnahmen des Gesamtpakets in Höhe von 480 Millionen Euro bis 520 Millionen Euro an.

Die Finanzierung der Maßnahmen erfolgt im Rahmen des Wirtschaftsplans der Gebäudewirtschaft der Stadt Köln, die Refinanzierung über Mieten aus dem Teilergebnisplan 0301, Schulträgeraufgaben, nach Inbetriebnahme der Objekte auf Grundlage des dann gültigen Flächenverrechnungspreises.

6. Die Verwaltung wird dem Rat der Stadt Köln im ersten Quartal 2020 nach voraussichtlichem Abschluss der europaweiten Ausschreibungsverfahren zu 13 der 22 Schulbaumaßnahmen über den Stand der Ausschreibungen berichten. Sofern sich die Summen der erteilten Aufträge um mehr als 10 % des oberen Kostenorientierungswertes (52 Millionen Euro) erhöhen, erfolgt eine unverzügliche Berichterstattung an den Rat der Stadt Köln mit Vorberatung im Finanz- und in den Fachausschüssen sowie den zuständigen Bezirksvertretungen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt

10 Mitteilungen der Bezirksbürgermeisterin

11 Mitteilungen der Verwaltung

11.1 Regelmäßige Sachstandsberichte

**11.1.1 Sechzehnter Statusbericht zum Ausbau der Kindertagesbetreuung in Köln
1366/2019**

11.2 Stellungnahmen zu Beschlüssen der Bezirksvertretung

11.2.1 Digitale Kundenwand beziehungsweise Anzeigetafel im Kundenzentrum

**Die Bezirksvertretung beauftragt die Verwaltung, eine Internet-Abrufbarkeit der Informationstafel in der Meldehalle zu ermöglichen.
1829/2019**

11.3 Sonstige Mitteilungen

**11.3.1 Unterführung Widdersdorfer Straße/Girlitzweg
hier: Anfrage der FDP/Piraten-Fraktion der Bezirksvertretung Ehrenfeld
zur Sitzung am 03.12.2018, TOP 7.2
4002/2018**

**11.3.2 Betreff: Teilaufhebung des Bebauungsplanes 63429/06
Arbeitstitel: Hermeskeiler Platz in Köln-Sülz
Hier: Offenlage nach § 3 Absatz 2 Baugesetzbuch (BauGB)
1953/2019**

**11.3.3 KOMM-AN NRW – Programm zur Stärkung und Begleitung des ehrenamtlichen Engagements in der Arbeit mit Geflüchteten und Neuzugewanderten – Sachstandsbericht 2019
2047/2019**

**11.3.4 Budget für Mängelbeseitigungen, Reparaturen Sportanlagen
2119/2019**

**11.3.5 Inbetriebnahme Bewohnerparkgebiet Lindenthal-Nord III (Piusstraße)
2033/2019**

11.4 Erörterung von früheren Mitteilungen und Stellungnahmen

11.5 Nachfragen zu früheren Anfragen